


ProSolut S.A.

Ingénieurs-Conseils 

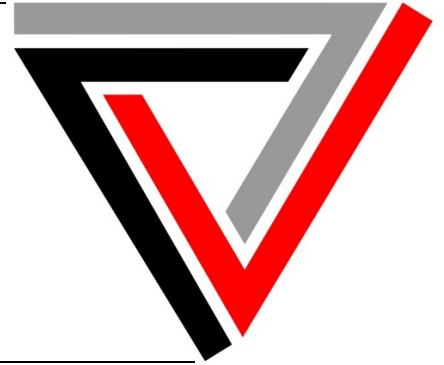
2, Garerstrooss

L-6868 Wecker

 35 62 25-1

 35 62 25-40

mail@prosolut.com



Projekt Nr. 2331-ci-743

Ausbau und Modernisierung der Kläranlage Clervaux

- Prüfung auf UVP-Pflicht - (EIE-Screening)

Antrag auf Basis des Gesetzes vom 15.05.2018 „relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement“

Antragsteller

SIDEN

Syndicat Intercommunal de **D**épollution des **E**aux résiduaires du **N**ord

Bleesbruck

L-9359 Bettendorf



erstellt: 10.11.2020

Anzahl Seiten: 41



Inhaltsverzeichnis

1	EINFÜHRUNG UND VERANLASSUNG	4
1.1	Einführung, Grund und Gegenstand des Antrages	4
1.2	Name und Adresse des Antragstellers	5
1.3	Erstellung des Genehmigungsantrages	5
1.4	Technische Planung	5
1.5	Vorhabensbeschreibung	6
1.5.1	Allgemeine Vorhabensbeschreibung	6
1.5.2	Beschreibung der geplanten Abwasserdruckleitung aus Richtung Mecher	6
1.5.3	Beschreibung der Erneuerung der Abwasserleitung aus Richtung Clervaux	8
1.5.4	Beschreibung der Kläranlage	9
1.5.5	Umfang der baulichen Maßnahmen	13
1.6	Standortcharakterisierung und IST-Zustand	14
1.6.1	Standortbeschreibung	14
1.6.2	Vornutzung und IST-Zustand des Standortgeländes	15
1.6.3	Flächennutzung in der Standortumgebung	17
1.6.4	Naturräumliche Einordnung	19
1.6.5	Oberflächengewässer in der Standortumgebung	19
1.6.6	Spezifische Flächenausweisung	20
1.6.6.1	Schutzgebiete	20
1.6.6.2	Geschützte Biotope	21
1.6.6.3	Trinkwasser- und Quellschutz	22
1.6.6.4	Hochwasserrisiko	22
1.7	Potentiell betroffene Schutzgüter und relevante Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens	24
2	PRÜFUNG DES GEPLANTEN VORHABENS AUF UVP-PFLICHT	29
2.1.1	Projektanalyse	29
2.1.2	Raumanalyse	33
2.1.3	Wirkungsanalyse	35
2.1.4	Ergebnis der Analyse	38
3	ZUSAMMENFASSUNG	39
4	VERZEICHNIS DER ANHÄNGE	41
4.1	OFFIZIELLE ZEICHNUNGEN UND KARTEN	41
4.2	PLÄNE UND ZEICHNUNGEN	41
4.3	GENEHMIGUNGEN UND SONSTIGE OFFIZIELLE DOKUMENTE	41

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Flächennutzung	13
Tabelle 2:	Wirkungsmatrix des geplanten Vorhabens	25
Tabelle 3:	Bewertung der potentiell relevanten Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen	26
Tabelle 4:	Merkmale des Projektes	29
Tabelle 5:	Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume	33
Tabelle 6:	Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung	36

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Verlauf der geplanten Abwasserdruckleitung	7
Abbildung 2:	Regelquerschnitt der geplanten Abwasserdruckleitung	8
Abbildung 3:	Erneuerung der Abwasserleitung aus Richtung Clervaux	9
Abbildung 4:	Behandlung des Abwassers in der neuen Kläranlage Clervaux	10
Abbildung 5:	Ausschnitt Lageplan - Anordnung der Bauwerke der Kläranlage	12
Abbildung 6:	Betriebsgebäude – Ansichten von Süden (oben) und Osten (unten)	12
Abbildung 7:	Rechengebäude – Ansicht von Süden	13
Abbildung 8:	Topographische Lage der Kläranlage Clervaux	14
Abbildung 9:	Lage der Parzelle der Kläranlage gemäß Katasterplan	15
Abbildung 10:	Bestandsfotos der Kläranlage Clervaux	16
Abbildung 11:	Lageplan und Anlagenteile der bestehenden Kläranlage Clervaux	16
Abbildung 12:	Flächennutzung im weiteren Standortumfeld	18
Abbildung 13:	Oberflächengewässer in der Standortumgebung	20
Abbildung 14:	Lage des Vogelschutzgebietes LU0002013 „Région Kiischpelt“	21
Abbildung 15:	Biotope im Kläranlagenumfeld	22
Abbildung 16:	Überflutungsflächen bei HQ100 (oben) und HQ extrem (unten)	23

1 Einführung und Veranlassung

1.1 Einführung, Grund und Gegenstand des Antrages

Das « **Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord** », kurz **S I D E N** genannt, betreibt eine Vielzahl von Kläranlagen unterschiedlicher Größenordnungen zur Reinigung kommunaler Abwässer verschiedener Gemeinden.

Die Sammlung, die Ableitung sowie die Reinigung der Abwässer sollen innerhalb der Gemeinde Clervaux neu organisiert und modernisiert werden. In diesem Zusammenhang soll die bestehende Kläranlage Clervaux modernisiert und ausgebaut werden, wobei die Kapazität von 4.500 auf 9.600 Einwohnerwerte (EW) erhöht wird.

In der Kläranlage Clervaux sollen wie bisher die Abwässer der Ortschaften Clervaux, Eselborn, Reuler (teilweise) und des Industriegebietes Eselborn-Lentzweiler behandelt werden. Zukünftig sollen auch die Abwässer der Ortschaft Mecher in der Kläranlage Clervaux gereinigt werden, hierzu wird eine neue Abwasserdruckleitung verlegt.

Das in der modernisierten und ausgebauten Kläranlage Clervaux gereinigte Wasser wird an die Clerf abgegeben.

Bei der Planung wurde das demographische Wachstum der Gemeinde bzw. der angeschlossenen Ortschaften berücksichtigt, so dass die neue Kläranlage nicht nur den aktuellen, sondern auch den künftigen Anforderungen gerecht werden wird.

Das in Rede stehende Vorhaben entspricht Punkt 87 aus Anhang IV des Règlement grand-ducal vom 15.05.2018 „*établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement*“:

- *Installations de traitement des eaux résiduaires d'une capacité épuratoire comprise entre 100 et 150'000 équivalents habitants.*
Un « équivalent habitant » est défini par la réglementation grand-ducale relative au traitement des eaux urbaines résiduaires, transposant en droit national la directive modifiée 91/271/CEE.

Folglich muss gemäß Gesetz vom 15.05.2018 „*relative à l'évaluation des incidences sur l'environnement*“ (EIE-Gesetz / UVP-Gesetz) von der zuständigen Behörde für Vorhaben dieser Art fallbezogen entschieden werden, ob die Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE) erforderlich ist. In diesem Zusammenhang ist ein EIE-Screening („*vérification préliminaire*“ bzw. „Vorpüfung“) gemäß Artikel 4 des EIE-Gesetzes durchzuführen.

Um es der zuständigen Behörde zu ermöglichen, eine Entscheidung hinsichtlich der Notwendigkeit der Durchführung einer UVP / EIE zu fällen, werden ihr mit dem vorliegenden Screening-Dokument die hierzu erforderlichen Informationen gemäß Anhang II des EIE-Gesetzes für die nachfolgenden geplanten Einrichtungen vorgelegt und eine entsprechende Stellungnahme beantragt:

- Ausbau und Modernisierung der Kläranlage Clervaux
- Abwasserleitung von der Ortschaft Mecher zur Kläranlage Clervaux,
- Erneuerung der Abwasserleitung von der Ortschaft Clervaux zur Kläranlage Clervaux.

1.2 Name und Adresse des Antragstellers

SIDEN

Bleesbruck
L-9359 Bettendorf

Herr Jean-David MAENNLEIN
Herr Roland SCHAACK

NACELUX-Rév.2:
n° matricule:

Tel.: 80 28 99 1
Fax: 80 28 49
Mail: d.maennlein@siden.lu
Mail: r.schaack@siden.lu
37.000
1994 5300 038

1.3 Erstellung des Genehmigungsantrages

ProSolut S.A.

2, Garerstrooss
L-6868 Wecker

Herr Udo GOUVERNEUR
Herr Christian SIMON

NACELUX-Rév.2 :
n° matricule :

Tel.: 35 62 25-1
Fax: 35 62 25-40
Mail: gouverneur@prosolut.com
Mail: simon@prosolut.com
71.121
1998 2201 449

1.4 Technische Planung

Zolid S.à r.l.

2, rue de la Forêt
L-3836 Schiffange
Herr Tom ZIEWERS

Tel.: 26 54 06 05
Fax: 26 54 38 78
mail: tom.ziewers@zolid.lu

in Planungsgemeinschaft mit:

Betic S.A., Ekoplan S.A., IC Lux S.A.

1.5 Vorhabensbeschreibung

1.5.1 Allgemeine Vorhabensbeschreibung

Gegenstand des geplanten Vorhabens sind der Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux, der Bau einer Abwasserdruckleitung von der Ortschaft Mecher zu dieser Kläranlage sowie die Erneuerung der bestehenden Abwasserleitung von der Ortschaft Clervaux zu dieser Kläranlage.

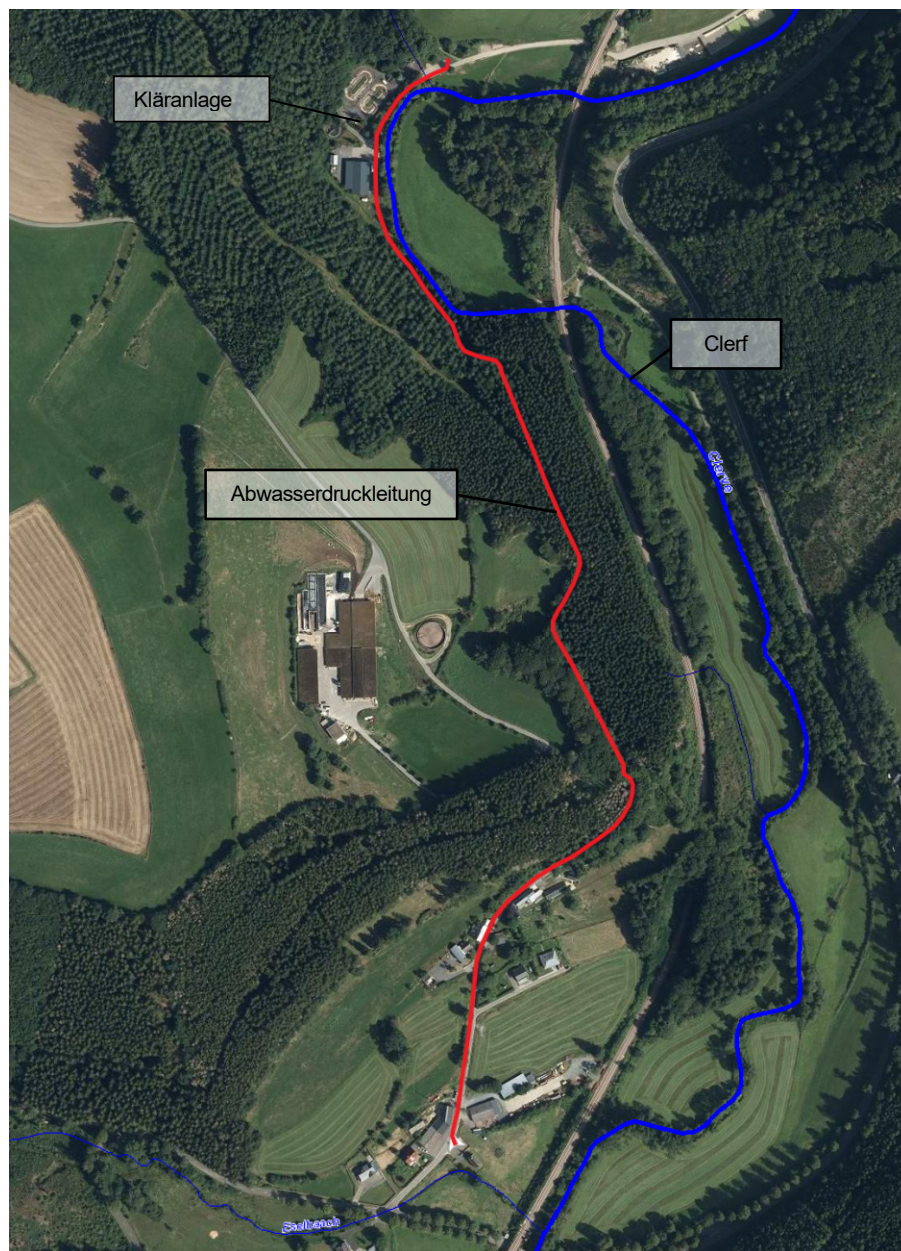
Die Kapazität der Kläranlage Clervaux wird dabei von 4.500 auf 9.600 Einwohnerwerte (EW) erhöht. In der Kläranlage Clervaux sollen wie bisher die Abwässer der Ortschaften Clervaux, Eselborn, Reuler (teilweise) und des Industriegebietes Eselborn-Lentzweiler sowie zusätzlich die der Ortschaft Mecher behandelt werden.

Das in der modernisierten und ausgebauten Kläranlage Clervaux gereinigte Wasser wird an die Clerf abgegeben.

Für die Abwasserdruckleitungen von der Ortschaft Mecher zur Kläranlage Clervaux sowie den Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux wurden im Juni bzw. Juli 2020 naturschutzrechtliche Genehmigungen beantragt, die entsprechenden Begleitschreiben sind im Anhang 3 beigefügt.

1.5.2 Beschreibung der geplanten Abwasserdruckleitung aus Richtung Mecher

Die geplante Abwasserdruckleitung folgt ab der neu zu errichtenden Abwasserpumpstation in der Ortschaft Mecher ca. 400 m der Ortsdurchfahrt und zweigt dann in einen Waldweg ab. Nach weiteren 500 m wird das Kläranlagengelände erreicht.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 1: Verlauf der geplanten Abwasserdruckleitung

Neben der Abwasserdruckleitung werden ein Mittelspannungskabel und eine Trinkwasserleitung zur Versorgung der Kläranlage Clervaux sowie Leerrohre mit im Graben verlegt. Abbildung 2 zeigt den Regelquerschnitt.

Im Verlauf der Abwasserdruckleitung werden vier Reinigungs- und Entlüftungsschächte errichtet, davon zwei im Bereich des Waldweges.

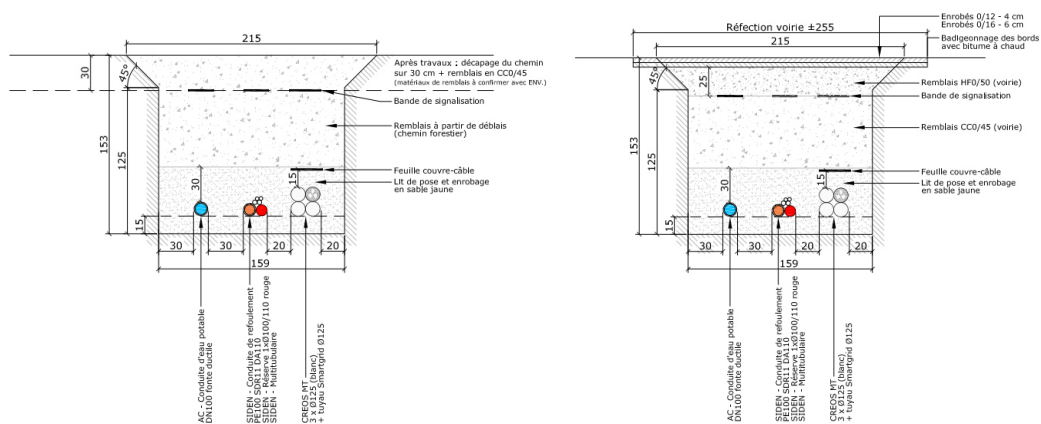


Abbildung 2: Regelquerschnitte der geplanten Abwasserdruckleitung

Der Verlauf der Leitung mit den technischen Details ist in einem Plan im Anhang 2 dargestellt.

Nach der Verlegung der Rohrleitungen werden die Gräben mit dem Aushubmaterial wiederverfüllt und die betroffenen Flächen in ihrer bestehenden Form wiederhergestellt. Wege werden wieder entsprechend befestigt. Bis auf die Schachtdeckel der Leitungsschächte wird der Leitungsverlauf nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein. Baumfällungen sind im Rahmen des Baues der Abwasserdruckleitung nicht erforderlich.

1.5.3 Beschreibung der Erneuerung der Abwasserleitung aus Richtung Clervaux

Die bestehende Abwasserleitung aus Richtung Clervaux verläuft nördlich der Verbindungsstraße Clervaux-Kläranlage parallel zu dieser in einem Abstand von maximal ca. 20 m. Der Zulauf zur ausgebauten und modernisierten Kläranlage Clervaux wird vorerst über diese bestehende Abwasserleitung erfolgen, hierfür erfolgt im Zulaufbereich die Verlegung einer Stichleitung (siehe nachfolgende Abbildung 3 und Plan in Anhang 2; Anmerkung: die Abbildung und der Plan zeigen nicht die aktuelle Planung für die erweiterte und modernisierte Kläranlage).

Da die bestehende Abwasserleitung zukünftig nicht mehr die erforderliche hydraulische Kapazität aufweisen wird, wird diese nach dem Ausbau und der Modernisierung der Kläranlage Clervaux durch eine neue Leitung ersetzt, die vollständig in der Verbindungsstraße Clervaux-Kläranlage verlegt wird. Die bestehende Leitung und die Stichleitung verbleiben nach Inbetriebnahme der neuen Abwasserleitung im Boden.

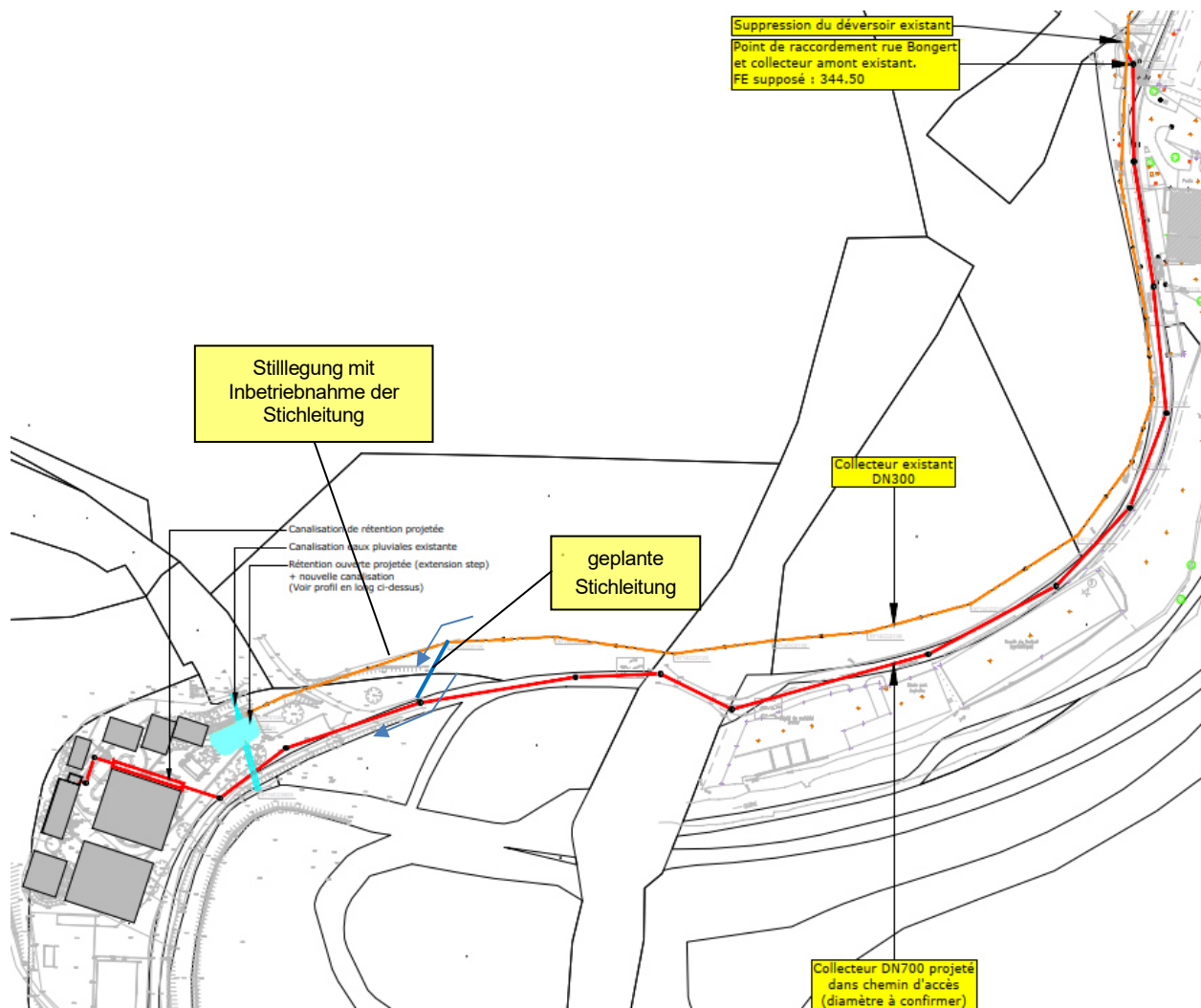


Abbildung 3: Erneuerung der Abwasserleitung aus Richtung Clervaux

Nähere Angaben zur Verlegetiefe und der technischen Ausführung der neuen Abwasserleitung liegen noch nicht vor.

1.5.4 Beschreibung der Kläranlage

Bei der künftigen Kläranlage Clervaux wird es sich um eine Anlage handeln, welche bezüglich der biologischen Stufe nach dem sogenannten BIOCOS®-Verfahren (biological-combined-system) arbeitet. Dieses Verfahren bietet den Vorteil, dass durch die kompakte Bauart der Flächenbedarf klein ist und zusätzlich der Bedienungs- und Wartungsaufwand, d.h. der Personalbedarf bei gleichzeitig hoher Reinigungsleistung relativ gering ist.

Der biologischen Stufe, welche analog zum Belebtschlammverfahren arbeitet und in welcher simultan nitrifiziert und denitrifiziert wird, ist eine mechanische Vorreinigung vorgeschaltet, welche Rechen/Sieb sowie Fett- und Sandfang beinhaltet.

Eine gesonderte Nachklärung ist nicht erforderlich, da diese integraler Bestandteil des BIOCOS®-Verfahrens ist. Überschüssiger Schlamm wird aus dem System abgezogen, im Schlammspeicher zwischengelagert, anschließend vor Ort mittels einer stationären Zentrifuge entwässert und

anschließend in Containern zur Kompostieranlage Fridhaff (Soil Concept) verbracht.

Die nachfolgende Abbildung zeigt ein vereinfachtes Funktionsschema der Anlage.

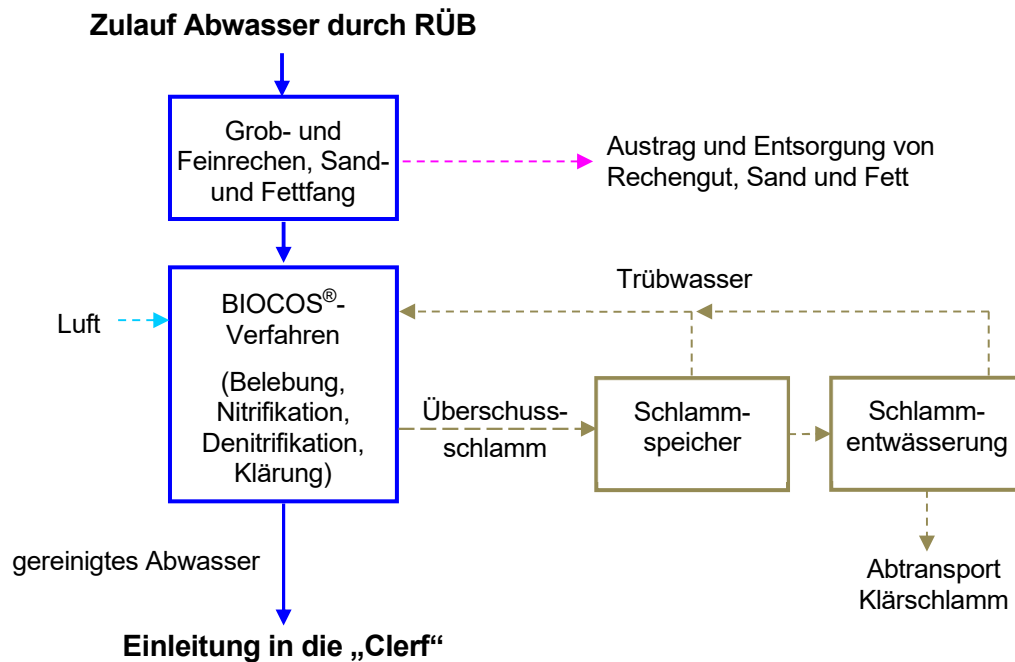


Abbildung 4: Behandlung des Abwassers in der neuen Kläranlage Clervaux

Die Kläranlage Clervaux wird nach erfolgreichem Ausbau und Modernisierung aus folgenden Bauwerken bestehen:

- Offenes Regenüberlaufbecken (RÜB) mit einem Nutzvolumen von 100 m³, mit Feinrechen und Spülkippe,
- Rechengebäude mit folgenden Komponenten:
 - Grobrechen,
 - Pumpensumpf, mit Aufnahme der von der Ortschaft Mecher kommenden Schutzwasserdruckleitung,
 - Abwasserhebeanlage,
 - mechanische Reinigung des Abwassers durch einen Kompaktanlage mit Rechen, belüftetem Sandfang und Fettfang sowie einer Sandwaschanlage,
 - Speicherbehälter und Dosierstation für die Phosphatfällung,
 - Aufteilungsbauwerk (außen angeordnet).
- Betriebsgebäude mit folgenden Komponenten:
 - Im Erdgeschoss:
 - Gebläseraum,
 - Werkstatttraum,
 - Sanitärraum,
 - Schaltwarte,
 - Schaltwarte für Zentrifuge,
 - Raum für Schlammmentwässerung (Zentrifuge) und für Lagerung und Aufbereitung von Flockungshilfsmittel,

- offene Halle für Schlammcontainer.
- Im Untergeschoss:
 - Überschussschlammumpwerk,
 - Schlammförderpumpen,
 - Pumpwerk Trübwasser und Zentratwasser,
 - Brauchwasseranlage,
 - Druckerhöhung Trinkwasserverteilung.
- Im ersten Stockwerk:
 - Büro,
 - Aufenthaltsraum mit Kleinküche,
 - Abstellraum.
- Treppenhaus
- Kombiniertes Speicherbauwerk mit folgenden Komponenten:
 - Schlammspeicher 2 x 250 m³,
 - Trübwasserspeicher 250 m³,
 - Trübwasserabzugspumpen,
 - Rührwerke.
- Ablaufbauwerk
 - Durchflussmessung mittels IDM-Mess- und Regelstrecke,
 - Probenahmeschacht.
- Regenrückhaltebecken
 - Offenes Regenrückhaltebecken mit einer Kapazität von 78 m³.

Der nachstehende Zeichnungsausschnitt zeigt die Anordnung der vorgenannten Bauwerke sowie der Zufahrt und der Park- und Rangierflächen. Ebenfalls dargestellt ist ein neu anzulegender Teil eines Wirtschaftsweg auf einer benachbarten Parzelle, der einen bestehenden Weg auf der Parzelle der Kläranlage ersetzt.

Ein Übersichtslageplan ist im Anhang 2 beigelegt.

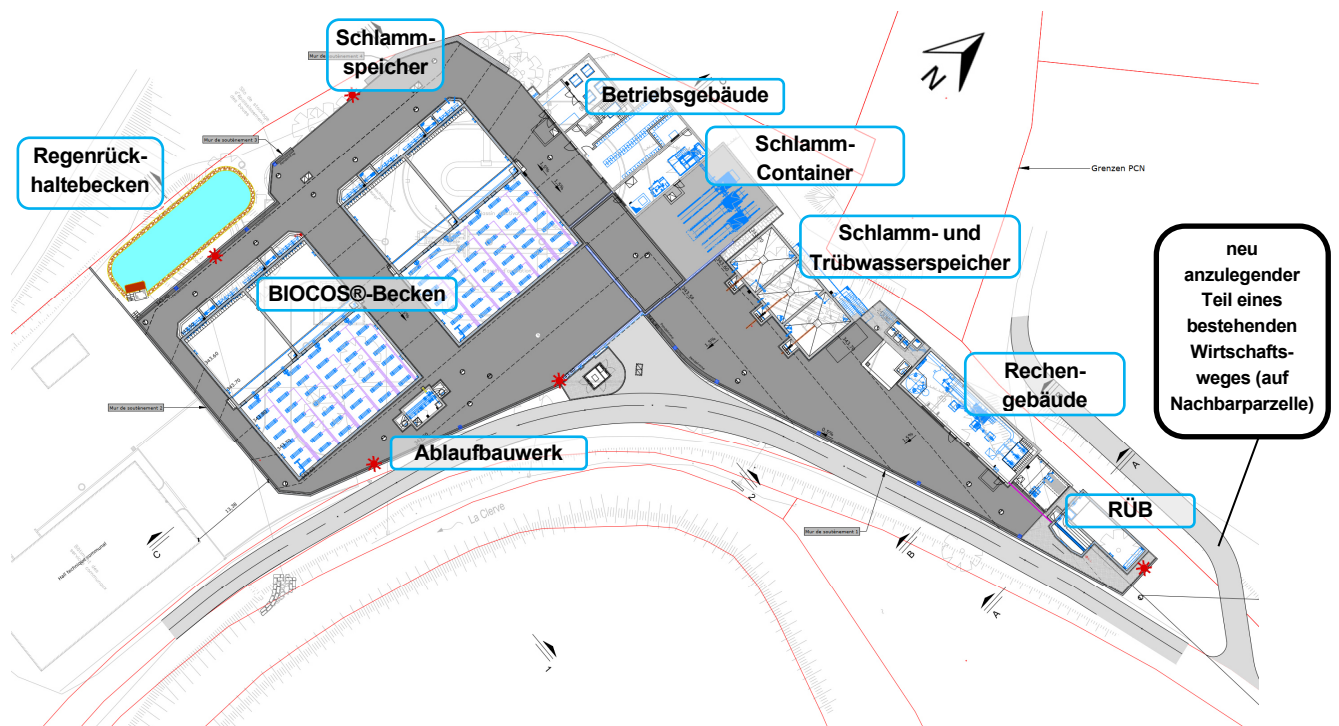


Abbildung 5: Ausschnitt Lageplan - Anordnung der Bauwerke der Kläranlage

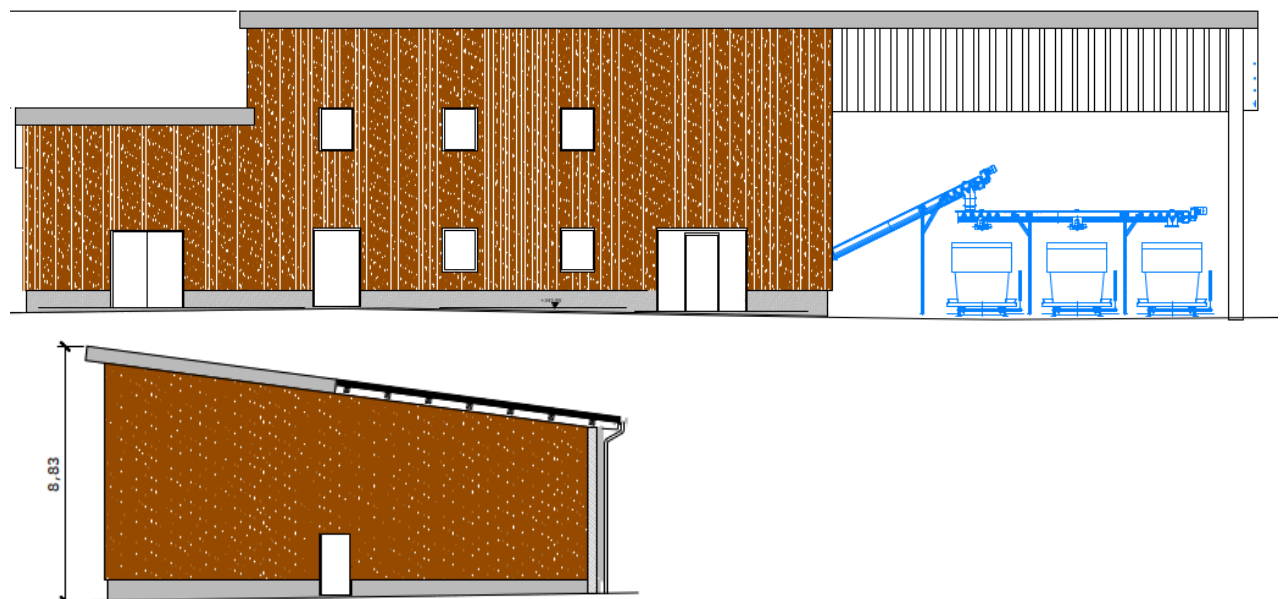


Abbildung 6: Betriebsgebäude – Ansichten von Süden (oben) und Osten (unten)

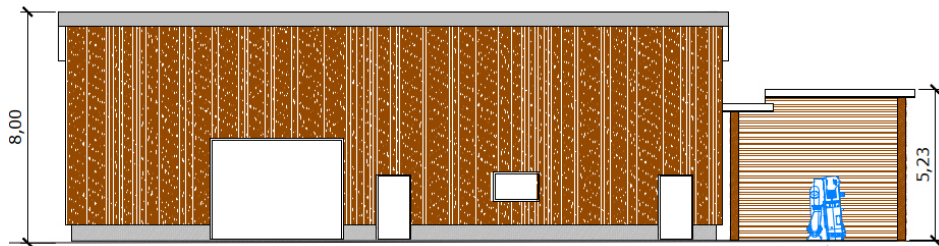


Abbildung 7: Rechengebäude – Ansicht von Süden

Die Flächennutzung wird sich nach Fertigstellung der Anlage wie folgt darstellen:

Tabelle 1: Flächennutzung

Art der Nutzung	Fläche [m²]	Anteil [%]
Bebaute Fläche	1.450	23
Befestigte, versiegelte Fläche	3.550	58
Grünfläche	1.650	19
Unbebaute Fläche	0	0
Gesamt:	6.950	100

1.5.5 Umfang der baulichen Maßnahmen

Der Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux erfolgt durch einen schrittweisen Abbau der bestehenden Kläranlage, wobei die abgebauten Komponenten jeweils durch vorher neu gebaute Komponenten ersetzt werden.

Folgende Arbeiten sind erforderlich:

- Freiräumen von zur Zeit noch nicht bebauten Bereichen,
- Rückbau der bestehenden Gebäude und Einrichtungen,
- Terrassierung und Erdarbeiten,
- Tief- und Hochbau,
- Installation von technischen Anlagen,
- Befestigung von Außenflächen,
- Anlage von Grün- und Bepflanzungsflächen,
- Zaunbau und sonstige Außenarbeiten.

Wie die vorstehende Auflistung zeigt, werden nur gängige und auf fast jeder Baustelle übliche Arbeiten durchgeführt. Auch ergeben sich aus den ortsspezifischen Bedingungen bzw. aus dem konkreten Vorhaben keine spezifischen bzw. unüblichen Risiken, gleiches gilt für jahreszeitliche Einflüsse. Alle auszuführenden Arbeiten können mittels klassischer, bekannter Techniken erfolgen.

1.6 Standortcharakterisierung und IST-Zustand

1.6.1 Standortbeschreibung

Der Standort der Kläranlage Clervaux befindet sich südwestlich der Ortschaft Clervaux und liegt im Südwesten der Gemeinde Clervaux.

Die Grenze der nächstgelegenen Gemeinde Wincrange verläuft ca. 2,5 km nordwestlich des Kläranlagenstandortes.

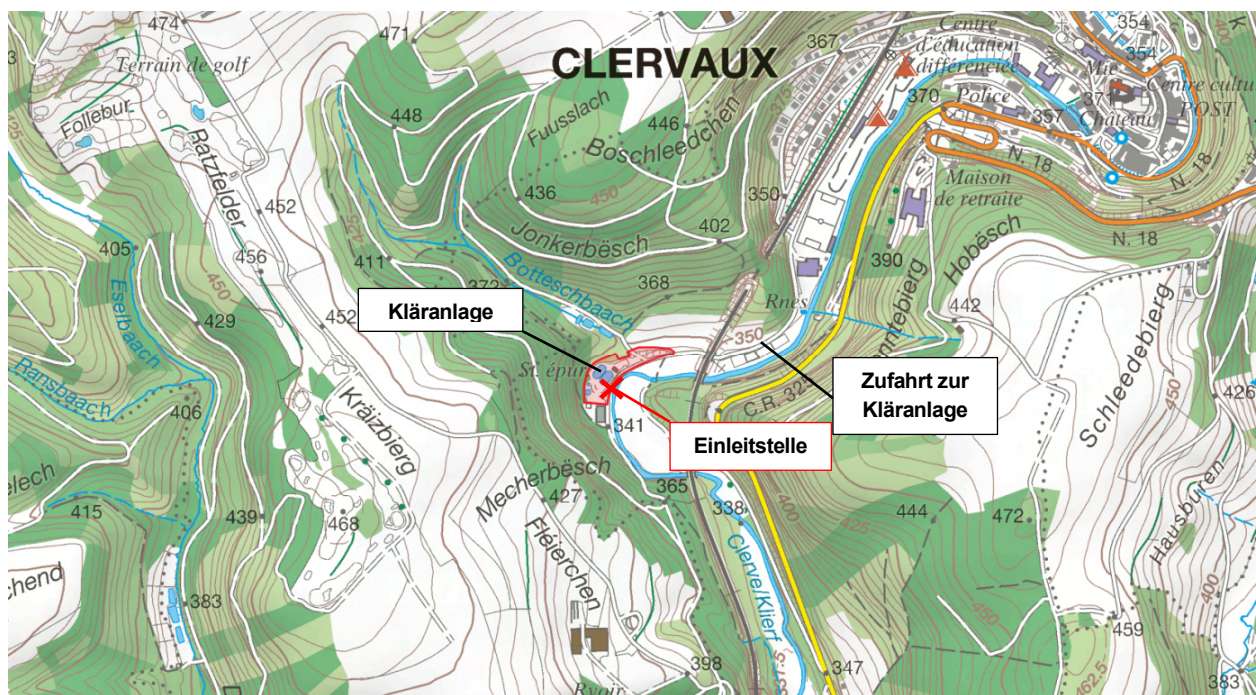
Die topographischen Daten des Geländes im Gauß-Luxemburg-Format, bezogen auf den ungefähren Mittelpunkt, sind wie folgt:

LUREF Est:	69 065
LUREF Nord:	123 910
LUREF H:	343,5

Die Koordinaten der Einleitstelle sind:

LUREF Est:	69 082
LUREF Nord:	123 867
LUREF H:	340,2

Die nachstehende Abbildung zeigt die topographische Lage der neuen Kläranlage Clervaux sowie der Zufahrt. Die Einleitstelle ist mit einem roten Kreuz markiert.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 8: Topographische Lage der Kläranlage Clervaux

Im Anhang 1 befindet sich ein Auszug aus der topographischen Karte, in welchem die Lage der Kläranlage und die Abwasserleitungen ebenfalls markiert sind.

Kataster

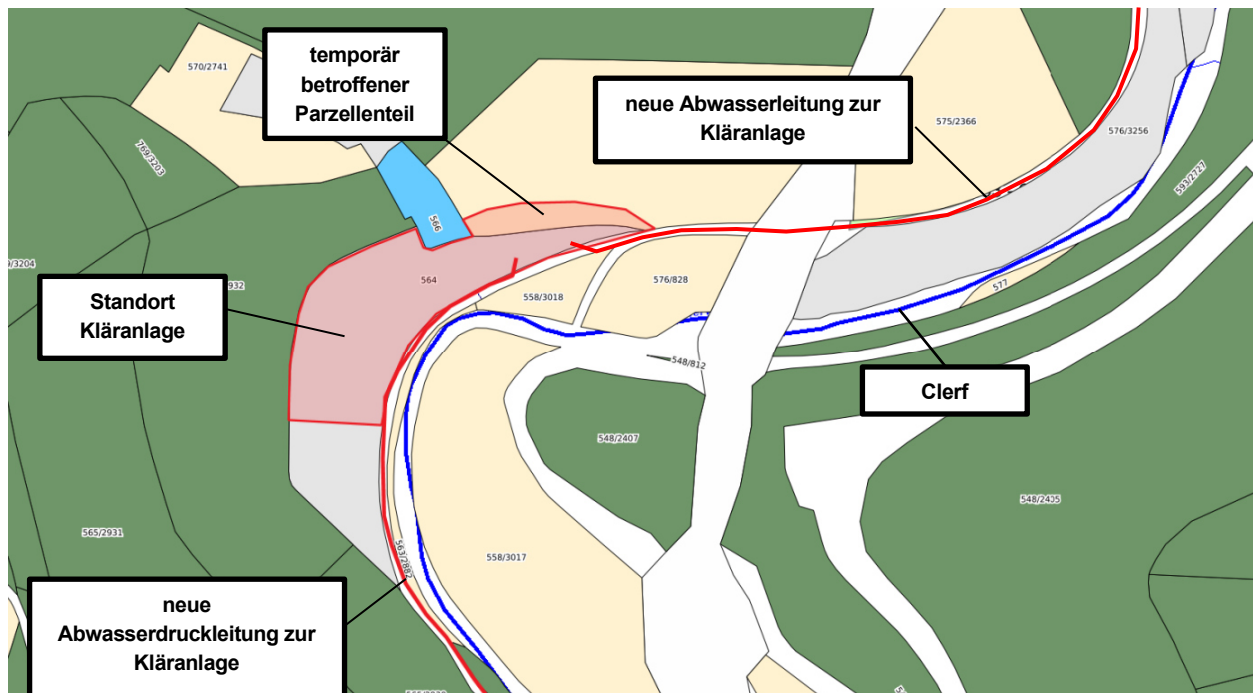
Das Gelände der neuen Kläranlage Clervaux befindet sich in der Gemeinde Clervaux und liegt innerhalb der nachstehend aufgeführten Parzelle:

- 564/0 – Commune Clervaux, Section CA de Clervaux, Lieudit „Beim Cousingsweiler“

Im Rahmen der für den Bau erforderlichen Verlegung eines Wirtschaftsweges und des Baus einer Stützmauer ist auch ein Teil folgender Parzelle temporär von der Baumaßnahme betroffen:

- 575/1985 – Commune Clervaux, Section CA de Clervaux, Lieudit „Gerstenfeld“

Die Lage der vorgenannten Parzelle kann der nachfolgenden Abbildung und dem im Anhang 1 beigefügten, rezenten Auszug aus dem Katasterplan der Administration du Cadastre et de la Topographie entnommen werden.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 9: Lage der Parzelle der Kläranlage gemäß Katasterplan

1.6.2 Vornutzung und IST-Zustand des Standortgeländes

Die Kläranlage Clervaux wurde im Jahre 1972 in Betrieb genommen und verfügt aktuell über eine Kapazität von 4.500 EW. Hinsichtlich einer vormaligen industriellen Nutzung dieses Geländes ist nichts bekannt.



Abbildung 10: Bestandsfotos der Kläranlage Clervaux

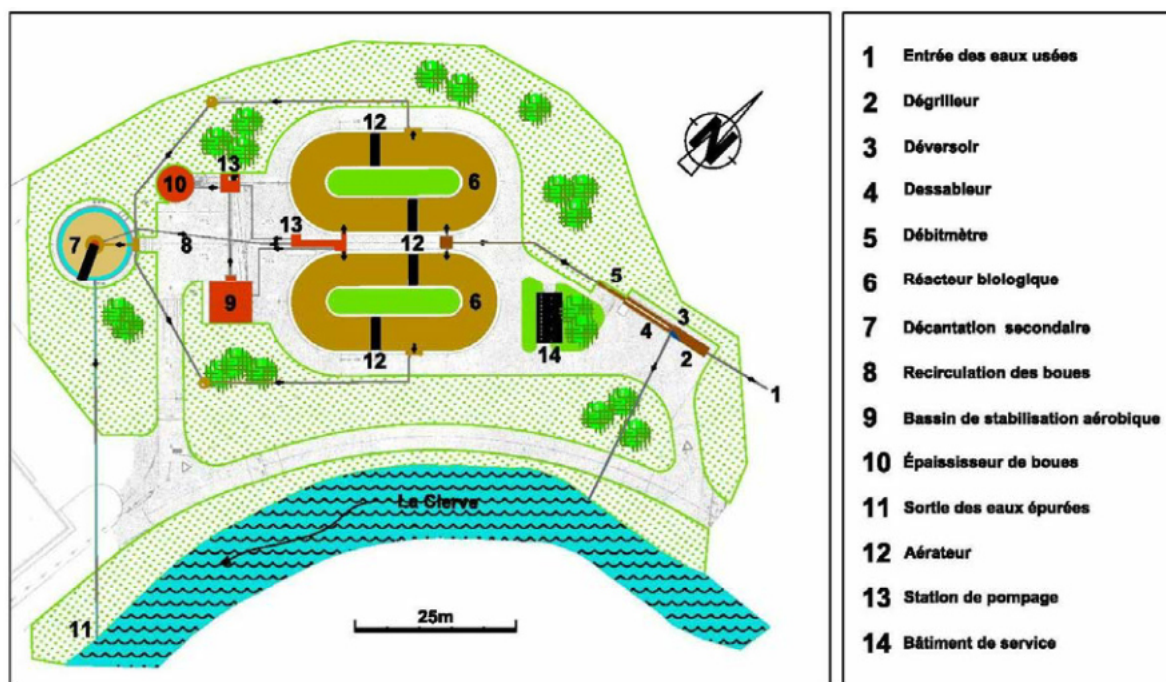


Abbildung 11: Lageplan und Anlagenteile der bestehenden Kläranlage Clervaux

Aufgrund der Vornutzung des Standortes wird nicht davon ausgegangen, dass im Rahmen der Bauarbeiten Altlasten vorgefunden werden. Ein entsprechender Auszug aus dem luxemburgischen Altlasten- und Verdachtsflächenkataster ist dem vorliegenden Dossier im Anhang 1 beigefügt.

1.6.3 Flächennutzung in der Standortumgebung

Im unmittelbaren Umfeld der Kläranlage befinden sich westlich und südlich forstwirtschaftlich genutzte Flächen mit Nadel- und Laubwald. Südöstlich jenseits der Bahnlinie und nördlich befinden sich landwirtschaftlich genutzte Wiesen.

Südlich grenzt eine Fläche der Gemeinde Clervaux an, die zum Abstellen von Maschinen und Material in einer Halle genutzt wird. Dort befinden sich keine dauerhaften Arbeitsplätze.

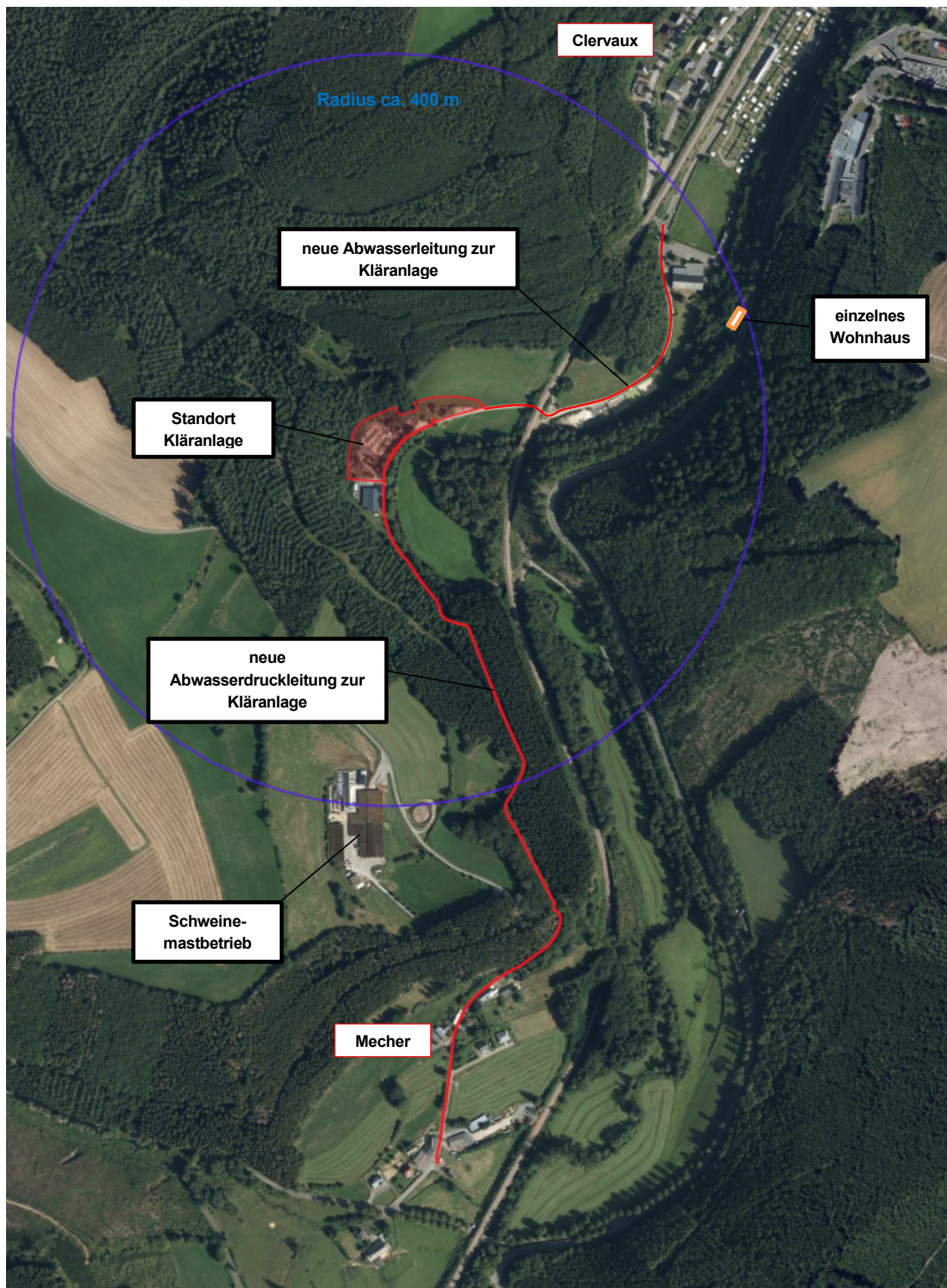
Nordöstlich befindet sich in ca. 300 m ein Sportplatz und in ca. 450 m Entfernung ein Campingplatz. In dieser Richtung liegt auch mit gleicher Entfernung die nächste geschlossene Wohnbebauung.

In östlicher Richtung befindet sich in ca. 380 m ein einzelnes Wohnhaus.

Südlich liegt in ca. 400 m Entfernung ein Schweinmastbetrieb ohne Wohngebäude.

Beidseitig der Trasse der neuen Abwasserdruckleitung aus Richtung Mecher befindet sich Laub- und Nadelwald (siehe Abbildung Abbildung 12).

Beidseitig der Zufahrtstraße aus Richtung Clervaux, die die Trasse für die neue Abwasserleitung aus Richtung Clervaux bildet, befinden sich landwirtschaftlich genutzte Wiesen, Nadelwald und ein Baustofflager (siehe Abbildung Abbildung 12).



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 12: Flächennutzung im weiteren Standortumfeld

1.6.4 Naturräumliche Einordnung

Der Kläranlagenstandort liegt innerhalb des **ökologischen Sektors** „1 - Ösling“ (gemäß Annexe 6 des Naturschutzgesetzes) und ist dem **Wuchsbezirk** „südliches Hochösling“ zuzuordnen.

Der Kläranlagenstandort liegt im Südosten des Wuchsbezirkes, hier prägen die verzweigten und tiefeingeschnittenen Kerbtälchen der kleineren und mittleren Bachläufe zusammen mit den hieraus geformten Höhenrücken und Riedel die Geomorphologie. Das Höhenniveau entspricht der montanen Höhenstufe (400 - 550 müNN).

Im Vergleich zum Landesdurchschnitt herrscht hier ein kühleres und niederschlagsreicheres **Klima**. Die Jahresmitteltemperaturen liegen zwischen 7,5 und 8°C und die durchschnittlichen Jahresniederschlagsmengen zwischen 850 und 950 mm.

Die **Geologie** ist am Standort durch die Abfolgen der devonischen Schiefer von Wiltz bestimmt. Eine alluviale Überprägung ist teilweise möglich, jedoch aufgrund der Hanglage nicht flächendeckend vorhanden.

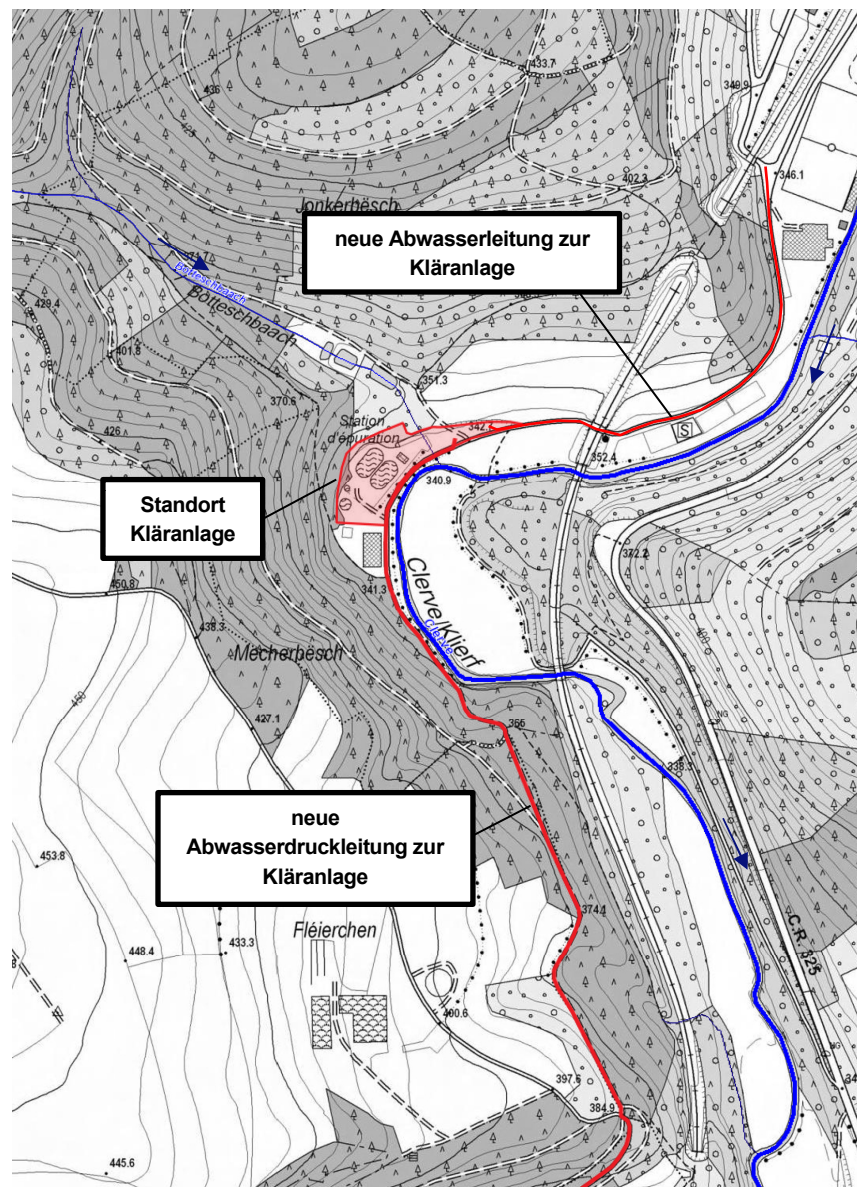
Die aus den geologischen Verwitterungsprodukten entstehenden **Böden** liegen zumeist als nicht vergleyte, steinig-lehmige Braunerden vor, die am Standort durch die Hanglage beeinflusst sind.

1.6.5 Oberflächengewässer in der Standortumgebung

Das Kläranlagengelände liegt direkt an der Clerf, die in Richtung Süden fließt und in welche die behandelten Abwässer eingeleitet werden.

Auf Höhe des Kläranlagengeländes fließt der Botteschbaach in die Clerf, nachdem er das bestehende Kläranlagengelände in einer Verrohrung unterquert hat. Die Verrohrung wird im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung der Kläranlage erneuert.

Ansonsten befinden sich keine relevanten Gewässer in der näheren Umgebung.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 13: Oberflächengewässer in der Standortumgebung

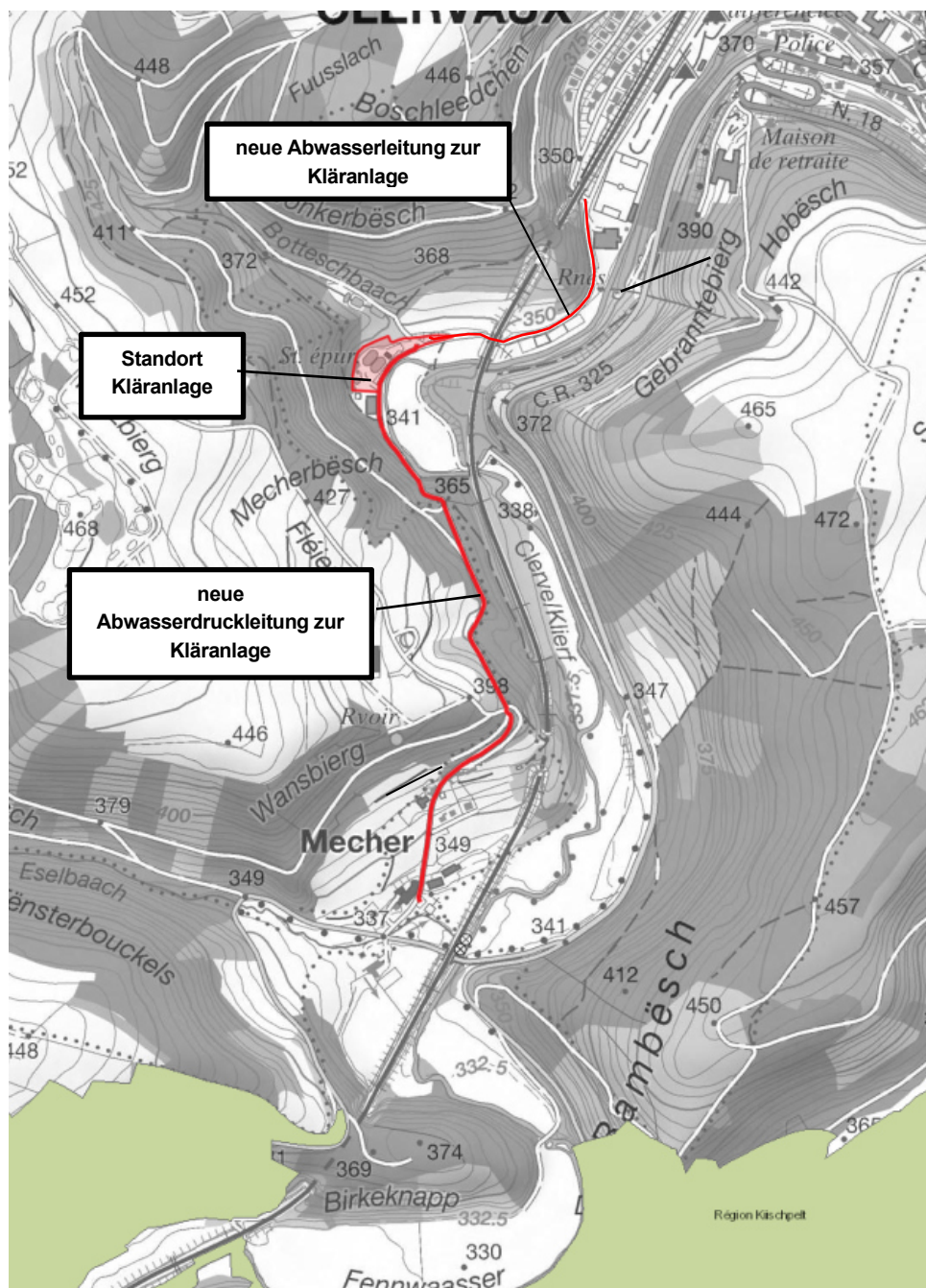
1.6.6 Spezifische Flächenausweisung

1.6.6.1 Schutzgebiete

Das Kläranlagengelände liegt nicht innerhalb eines Naturparks oder eines nationalen oder internationalen Schutzgebietes.

Die geplanten neuen Abwasserleitungen führen nicht durch die vorgenannten Gebiete.

Das nächste Schutzgebiet, das Vogelschutzgebiet LU0002013 „Région Kiischpelt“, liegt ca. 350 m vom Beginn der neuen Abwasserdruckleitung und ca. 1,3 km von der Kläranlage Clervaux entfernt.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg

Abbildung 14: Lage des Vogelschutzgebietes LU0002013 „Région Kiischpelt“

1.6.6.2 Geschützte Biotope

Gemäß dem Offenlandbiotopkataster grenzt an das Standortgelände der Kläranlage nordöstlich das folgende geschützte Biotop: BK_142312448-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion), Fläche ca. 126 ar. Weiter östlich befindet sich jenseits einer Bahnlinie in ca. 100 m Entfernung das geschützte Biotop: BK_142312433-6510 (Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (Arrhenatherion), Fläche ca. 15 ar.

Im Rahmen der Verlegung des auf der Kläranlagen-Parzelle befindlichen Wirtschaftsweges wird an der südwestlichen Grenze des geschützten Biotopes BK_142312448-6510 ein neuer Wirtschafts-

weg gebaut. Ebenfalls in dieses Biotop eingegriffen wird durch den Bau der Stichleitung zur Anbindung der neuen Kläranlagenelemente an die bestehende Abwasserleitung aus Richtung Clervaux.

In das geschützte Biotop BK_142312433-6510 wird nicht eingegriffen, da die Verlegung der neuen Abwasserleitung ausschließlich in der Straße erfolgt.

Die Lage der Biotope im Umfeld des Kläranlagengeländes sowie darin enthaltenen und neu zu errichtenden Elemente sind in Abbildung 15 und im Anhang 1 dargestellt.

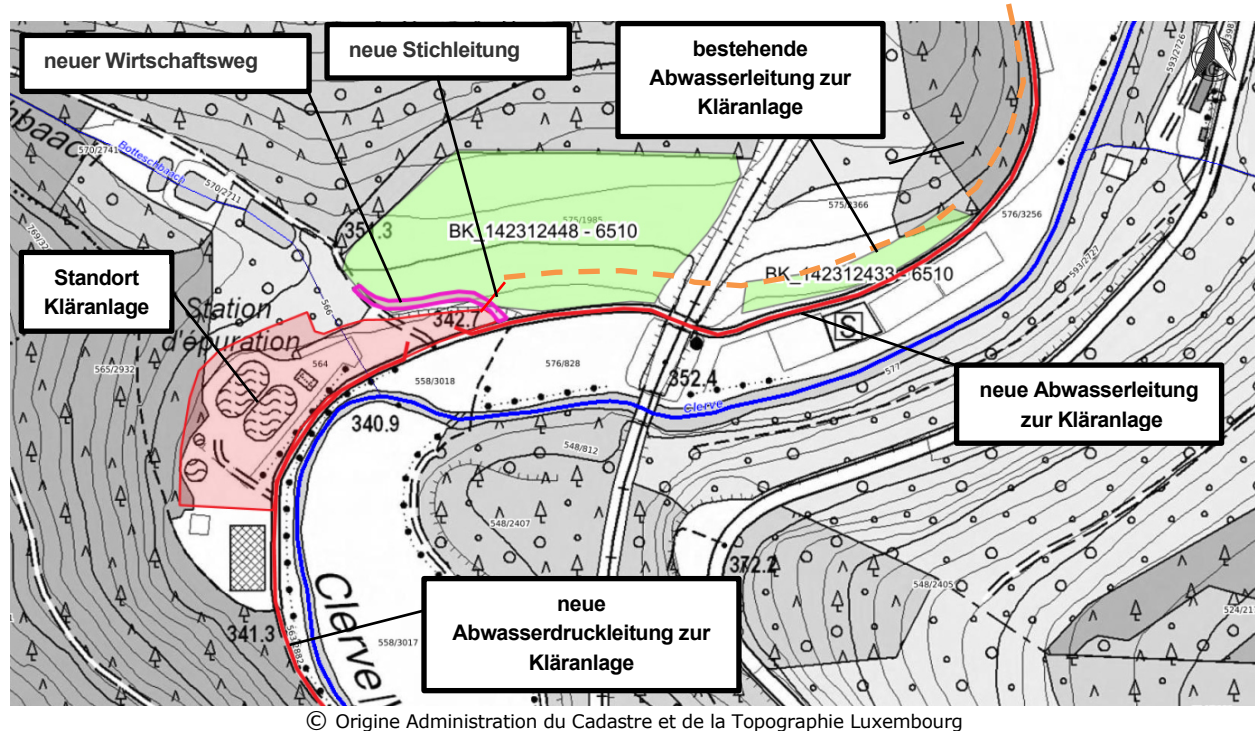


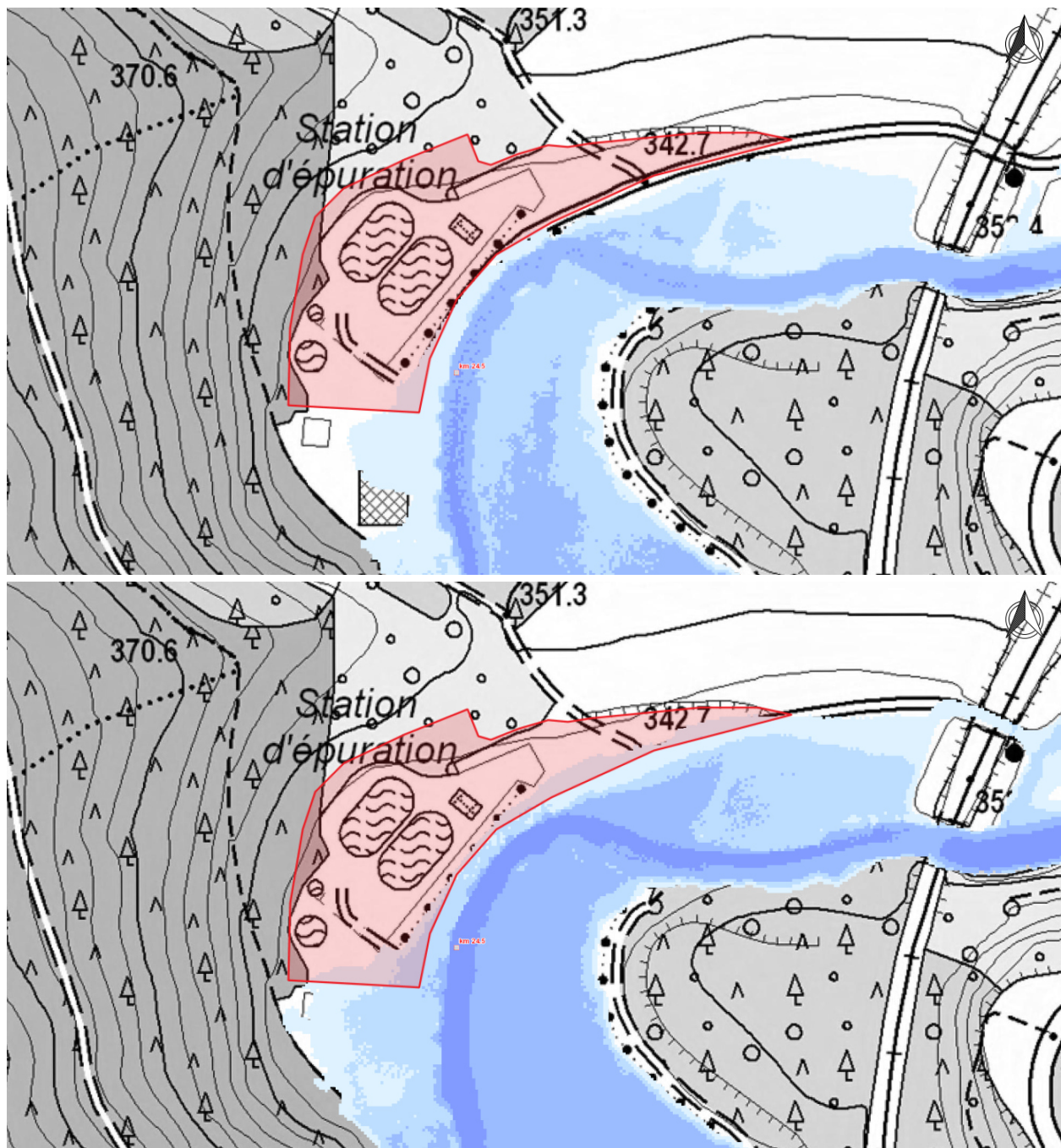
Abbildung 15: Biotope im Kläranlagenumfeld

1.6.6.3 Trinkwasser- und Quellenschutz

Im Bereich des Standortes und seiner erweiterten Umgebung befinden sich keine provisorischen und auch keine ausgewiesenen Trinkwasserschutzzonen und auch keine verzeichneten Quellen.

1.6.6.4 Hochwasserrisiko

Die Hochwassergefahrenkarten für den Kläranlagenstandort sind nachfolgend wiedergegeben, diese weisen kleinere Überflutungsflächen im südlichen Bereich des Kläranlagenstandortes aus. Durch Aufschüttung und Errichtung einer niedrigen Mauer wird dieser Bereich zukünftig nicht mehr überflutet.



© Origine Administration du Cadastre et de la Topographie Luxembourg (2017)

Abbildung 16: Überflutungsflächen bei HQ100 (oben) und HQ extrem (unten)

Im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung der Kläranlage Clervaux wird sich der Anteil der versiegelten Flächen erhöhen (siehe Plan in Anhang 2). Das auf den versiegelten Flächen anfallende Niederschlagswasser wird gefasst und über ein neu zu errichtendes Regenrückhaltebecken verzögert an die Clerv abgegeben. Somit ist nicht damit zu rechnen, dass sich Niederschlagswasser in großer Menge und in relevanter Höhe auf dem Standortgelände ansammeln wird.

Folglich ist ein Hochwasserereignis auf dem Gelände der Kläranlage Clervaux realistischer Weise auszuschließen und es sind keine Risiken im Zusammenhang mit einem solchen Ereignis anzunehmen bzw. zu untersuchen.

1.7 Potentiell betroffene Schutzgüter und relevante Wirkfaktoren des geplanten Vorhabens

Um die potentiellen Auswirkungen auf die allgemeinen Schutzgüter herauszustellen, wurde eine Analyse der vorhabensspezifischen bau-, anlagen- und betriebsbedingten Wirkfaktoren durchgeführt.

Die Wirkfaktoren sowie die hierdurch potentiell betroffenen Schutzgüter werden anhand einer Wirkungsmatrix in nachfolgender Tabelle 2 aufgezeigt.

Die anhand der Wirkungsmatrix als relevant anzusehenden Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen werden in Tabelle 3 aufgeführt und im Hinblick auf das konkrete Vorhaben bewertet. Darüber hinaus wird eine Einschätzung vorgenommen, ob sich aus den bau-, anlagen- und betriebsbedingten Auswirkungen des geplanten Vorhabens erhebliche Beeinträchtigungen für ein oder mehrere Schutzgüter ergeben könnten.

Tabelle 2: Wirkungsmatrix des geplanten Vorhabens

Zeichenerklärung zur Relevanz und Erheblichkeitsbewertung: / : keine Auswirkungen bzw. kein relevanter Wirkpfad -- : keine relevanten Auswirkungen zu erwarten (x) : relevante Wirkungen sind potentiell möglich / können nicht sicher ausgeschlossen werden x : relevanter Wirkpfad, erhebliche Beeinträchtigung potentiell möglich + : relevante positive Auswirkung			Wirkfaktoren													Externe Ein- flüsse
			baubedingte Auswirkungen		anlagenbedingte Auswirkungen			betriebsbedingte Auswirkungen								
			Verbrauch natürlicher Ressourcen	Baulärm/ / Vibrationen / Schweb- /Trübstoffe	Nutzungs-/ Strukturänderung	Veränderung der Funktionsbeziehungen	Beleuchtung	Verbrauch natürlicher Ressourcen	Gerüche	Schall / Betriebslärm	qualitative Beeinflussung der Oberflächengewässer	mikrobielle Emissionen	elektromagnetische Felder	Kumulierung mit anderen Vorhaben	Betriebsstörung	Katastrophen / Naturgewalten und größere Unfälle im Umfeld
Schutzgüter	Bevölkerung und Menschliche Gesundheit	Gesundheit / Wohlbefinden	/	(x)	/	/	/	/	(x)	(x)	+	--	--	/	/	--
		Wohnen	/	(x)	/	/	/	/	(x)	(x)	+	--	--	/	/	--
		Erholen	/	(x)	/	/	/	/	(x)	(x)	+	--	--	/	/	/
		Land- und Forstwirtschaft	(x)	--	/	/	/	/	/	/	+	--	/	/	/	/
	Flora / Fauna / Biodiversität	Fauna	/	(x)	--	x	(x)	/	/	(x)	+	--	--	/	/	/
		Flora	/	-	--	/	/	/	/	/	+	/	/	/	/	--
		Lebensräume (allgemein)	(x)	--	--	(x)	(x)	/	/	(x)	+	--	--	/	x	--
		geschützte Lebensräume	x	/	/	/	/	/	/	/	+	/	/	/	/	--
		ausgewiesene Schutzgebiete	/	/	/	/	/	/	/	/	+	/	/	/	/	--
	Boden	Bodenqualität	/	/	--	/	/	/	/	/	/	--	/	/	x	/
	Wasser	Grundwasser	/	/	/	/	/	--	/	/	+	--	/	/	x	--
		Oberflächenwasser	/	(x)	/	/	/	--	/	/	+	--	/	/	x	--
	Luft und Klima	Luft	/	/	/	/	/	--	x	/	/	--	/	/	x	/
		Meso- und Mikroklima	/	/	(x)	/	/	--	/	/	/	/	/	/	/	/
	Landschaft	Landschaftsbild	/	/	(x)	/	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Kultur- und Sachgüter	Kulturgüter	/	/	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
	Sachgüter	/	/	--	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	--	

Tabelle 3: Bewertung der potentiell relevanten Wirkfaktoren sowie deren Auswirkungen

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
Baubedingte Wirkungen		
- Verbrauch natürlicher Ressourcen	- Verbrauch von <u>land- bzw. forstwirtschaftlicher</u> Nutzfläche und potentiellen <u>Lebensräumen</u> .	<ul style="list-style-type: none"> - Baumaßnahme beschränkt sich weitgehend auf den bereits bestehenden Kläranlagen-Standort. - Nur geringer Flächenverbrauch auf einer Nachbarparzelle im Grenzbereich eines Biotopes zum Anlegen eines Wirtschaftszweiges, dessen Verlauf geändert wird. Hierbei werden die entsprechenden naturschutzrechtlichen Anforderungen berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. - Biotopfläche, die von einer Kanaltrasse (Länge ca. 10 m, Stichleitung zur temporären Anbindung an die bestehende Kanaltrasse) gequert wird, wird nach der Wiederverfüllung des Grabens wieder möglichst in den ursprünglichen Zustand versetzt. - Vom Verlauf der Kanaltrasse aus Richtung der Ortschaft Mecher sind keine Biotope betroffen. Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Verlauf der Kanaltrassen nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein. - Die Verlegung der neuen Kanaltrasse aus Richtung Clervaux erfolgt vollständig in der bestehenden Zufahrtsstraße.
- Baulärm / Vibrationen / Schweb-/Trübstoffe	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung</u> der nächstgelegenen Wohngebiete durch Lärm, Erschütterungen und Baustellenverkehr. - Beunruhigung sowie optische Störung der <u>Fauna</u> durch Lärm, Erschütterungen und Baustellenverkehr. - Beeinträchtigung der <u>Oberflächengewässer</u> durch Deposition von Schweb-/Trübstoffen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bauzeit von max. 5 Jahren, wobei die Bautätigkeiten aufgrund des erforderlichen Weiterbetriebes der Kläranlage und des schrittweisen Umbaus weniger intensiv wie bei einem Neubau ausfallen. - Großteil der erforderlichen Felsarbeiten erfolgt in verwitterten Gesteinsschichten. - Nächstgelegene geschlossene Wohnbebauung in ca. 400 m, ein einzelnes Wohnhaus in ca. 380 m Entfernung zum Kläranlagenstandort. - Verlegung von Kanaltrassen erfolgt im offenen Grabenbau in geringer Tiefe in leicht lösbarem Boden. - Stark staubende Bauverfahren sind nicht zu erwarten. - Falls Grund- oder Sickerwässer in den Baugruben auftreten, werden diese vor der Ableitung ins Gewässer dekantiert (Dekantierung der absetzbaren Stoffe).
Fazit: Aufgrund der Dauer und der vergleichsweisen geringen Größe der Baumaßnahme sowie der vorgesehenen Schutz-/Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutzgüter durch baubedingte Auswirkungen zu rechnen.		

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
Anlagenbedingte Wirkungen		
- Nutzungs- und Strukturänderung	- Veränderung der abiotischen Standortbedingungen (<u>Meso-/Mikroklima</u>). - Veränderung des <u>Landschaftsbildes</u> .	- Die Veränderung der abiotischen Standortbedingungen beschränkt sich auf das unmittelbare Umfeld der Betriebsgebäude und der Becken. - Am Standort befindet sich bereits ein Betriebsgebäude, das ersetzt wird. Die neue Anlage besteht im Wesentlichen aus den Gebäuden, den offenen und in den Boden eingelassenen Klärbecken sowie dem RÜB. Aus größerer Entfernung werden lediglich die Betriebsgebäude sichtbar sein. Die Holzfassaden verleihen den neuen Gebäuden einen ländlichen Charakter und binden die Gebäude in die natürliche Landschaft ein. - Bis auf die Schachtdeckel der Kanalschächte wird der Verlauf der neuen Kanaltassen nach Wiederherstellung der Flächen nicht sichtbar sein.
- Veränderung der Funktionsbeziehungen	- Beeinträchtigung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen</u> allgemein) durch Barriere-/ Fallenwirkung.	- Die Ränder der offenen Becken werden nicht bodeneben ausgeführt, so dass die gegebene Fallenwirkung für kleinere faunistische Arten (Kleinsäuger, Amphibien etc.) reduziert wird. - Die Barrierewirkung der Gebäudes ist ausschließlich auf das unmittelbare Umfeld der Betriebsgebäude beschränkt. - Schachtdeckel der Kanalschächte werden in und im Umfeld von Biotopen geschlossen ausgeführt.
- Beleuchtung	- Beeinträchtigung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen</u> allgemein) durch dauerhafte Lichtimmissionen.	- Es erfolgt keine dauerhafte Beleuchtung des Geländes.
Fazit: Im Hinblick auf anlagenbedingte Auswirkungen ist nicht mit einer erheblichen Beeinträchtigung der Schutzgüter zu rechnen. Die Schwere sowie die Reichweite der potentiellen Auswirkungen sind als gering einzustufen. Es bestehen keine relevanten Kumulierungseffekte.		
Betriebsbedingte Wirkungen		
- Gerüche	- Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung</u> der nächstgelegenen Wohn- und Erholungsgebiete und/oder der <u>Luftqualität</u> durch Gerüche.	- Im Normalbetrieb ist nicht mit einer starken Geruchsentwicklung zu rechnen. Wohnbebauung nur in größerem Abstand zur Kläranlage.
- Schall / Betriebslärm	- Beeinträchtigung der <u>Bevölkerung</u> der nächstgelegenen Wohn- und Erholungsgebiete durch Betriebslärm. - Beunruhigung sowie Störung der <u>Fauna</u> (oder von <u>Lebensräumen</u> allgemein) durch Betriebslärm und personelle Aktivität.	- Alle geräuschintensiven Maschinen und Anlagenelemente befinden sich innerhalb der Gebäude. Die Zulaufpumpen werden in einem geschlossenen, unterirdischen Keller, die Kompressoren in einem fensterlosen Raum untergebracht. Folglich erfolgt kein freies Abstrahlen der Betriebsgeräusche. - Interventionen durch Personal, wie z.B. Reinigungs- oder Reparaturarbeiten sind nur selten erforderlich und werden ausschließlich im Zeitraum „Tag“ durchgeführt. - Keine Schallemissionen durch den Betrieb der Abwasserkanäle.
- qualitative Beeinflussung der Oberflächengewässer	- Positive Auswirkungen auf die Schutzgüter <u>Bevölkerung und Menschliche Gesundheit, Flora / Fauna / Biodiversität</u> und <u>Wasser</u> durch die mechanische und biologische Abwasserbehandlung.	- Durch die neue Kläranlagentechnik wird die Abwasserreinigung der angeschlossenen Ortschaften optimiert und im Hinblick auf die bestehende Situation signifikant verbessert.

Relevante Wirkfaktoren	Potentielle Auswirkungen auf die Schutzgüter	Bewertung im Hinblick auf das konkrete Vorhaben
- Betriebsstörung	<ul style="list-style-type: none"> - Beeinträchtigung der aquatischen <u>Lebensräume</u> durch Einleiten von nicht gereinigtem Abwasser. - Beeinträchtigung von <u>Boden</u>, <u>Grund-</u> oder <u>Oberflächenwasser</u> durch den unkontrollierten Austrag umweltgefährdender Stoffe (Fällungsmittel). - Beeinträchtigung der <u>Luftqualität</u> durch Funktionsstörung der biologischen Reinigungsstufe. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Betrieb der Kläranlage wird rund um die Uhr überwacht, so dass auftretende Betriebsstörungen kurzfristig festgestellt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. - Lagerbehälter und Dossierstation für das zur Phosphatelemination eingesetzte Fällungsmittel sind frostsicher im Gebäude untergebracht und verfügen über ausreichend dimensionierte und medienresistente Rückhalteeinrichtungen. - Durch die angepasste und ausreichend dimensionierte Reinigungskapazität ist ein stabiler Normalbetrieb der biologischen Stufe sichergestellt.
Fazit: Im Normalbetrieb als auch im Fall von außerplanmäßigen Betriebsstörungen kann eine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgüter durch betriebsbedingte Auswirkungen ausgeschlossen werden.		

2 Prüfung des geplanten Vorhabens auf UVP-Pflicht

Das in Rede stehende Vorhaben ist nach dem modifizierten Gesetz vom 10.06.1999 „relative aux établissements classés“ (Commodo-/Incommodo-Gesetz) genehmigungspflichtig. Darüber hinaus handelt es sich hierbei um ein Vorhaben, für das gemäß EIE-Gesetz vom 15.05.2018 fallbezogen eine Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP) von der zuständigen Behörde durchgeführt werden kann.

Die Kriterien, anhand derer die zuständige Behörde im Rahmen einer Einzelfall-Untersuchung über die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung zu entscheiden hat, sind im Anhang I des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 definiert.

Die entsprechenden Sachverhalte werden im Detail untersucht, wie den nachfolgenden Unterkapiteln und den in sie eingebundenen Tabellen zu entnehmen ist.

2.1.1 Projektanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden „Merkmale des Projektes“ definiert der Anhang I unter Punkt 1 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle 4 angegebenen Sachverhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 4: Merkmale des Projektes

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Größe des Projekts	<p>Das geplante Vorhaben weist keine besondere Größe auf, vielmehr ist es mit einer Vielzahl anderer bereits in Luxemburg oder in der Region realisierten Projekte vergleichbar.</p> <p>Räumlich betrachtet beschränkt sich das Vorhaben der Erweiterung und Modernisierung der Kläranlage auf das vorhandene Betriebsgelände (ca. 7.000 m²), die bestehende Zufahrt verbleibt unverändert.</p> <p>Die Kanaltrasse aus Richtung Mecher weist eine Länge von ca. 900 m auf, die Erneuerung der Kanaltrasse aus Richtung Clervaux eine Länge von ca. 500 m.</p> <p>Hinsichtlich der Kapazität der Anlage von lediglich 9.600 EW bleibt diese weit unterhalb der Schwelle von 150.000 EW, ab der obligatorisch eine Umwelt-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden muss.</p>
Kumulierung mit anderen Projekten	<p>Es liegen keine Kenntnisse zu anderen Vorhaben vor, die zu kumulativen Effekten führen könnten, die in einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung berücksichtigt werden müssten und/oder, die eine Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung nach sich ziehen würden.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Nutzung der natürlichen Ressourcen	Die Nutzung natürlicher Ressourcen ist differenziert für die Bau- und für die Betriebsphase zu betrachten, da diese sich sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht unterscheiden.
	In der Bauphase kommt es zu einem Verbrauch an Boden und an Vegetationsfläche in einem Biotop (aktuell Nutzung als Grünland) durch das Anlegen eines Wirtschaftsweges von ca. 65 m Länge und 3,5 m Breite als Ersatz für einen auf dem bestehenden Kläranlagen-gelände bestehenden Weg. Der flächenmäßige Verbrauch ist mit ca. 250 m ² relativ gering. Die damit in Verbindung stehenden naturschutzrelevanten Anforderungen werden berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.
	Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen in der Betriebsphase beschränkt sich im Wesentlichen auf einen Verbrauch an Luft zur Belüftung der Biologie sowie an Wasser zur Reinigung von Installationen und Einrichtungen. Diese Inanspruchnahmen sind in qualitativer Hinsicht als unproblematisch zu bezeichnen, in quantitativer Hinsicht als nicht erheblich.
Abfallerzeugung	In der Bauphase kommt es zu einem Anfall baustellenüblicher Abfälle ohne besonderes Umweltpotential. Sie werden auf ein Minimum reduziert, soweit möglich und sinnvoll werden diese getrennt und einer Weiternutzung, Verwertung oder geordneten Entsorgung zugeführt.
	In der Betriebsphase fallen unterschiedlichste Abfälle an, aber nur solche, die für eine Kläranlage dieser Größe üblich sind. Aufgrund der Anlagenkapazität ist der Anfall an Abfall in quantitativer Hinsicht eher gering. Für alle anfallenden Abfälle wird ein Abfallmanagement entsprechend den abfallrechtlichen Bestimmungen sichergestellt.

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Umweltverschmutzung und Belästigungen	<p>Auch hinsichtlich resultierender Umweltverschmutzungen und Belästigungen ist zwischen der Bau- und der Betriebsphase zu differenzieren, da diese sich sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht unterscheiden.</p> <p>Ferner ist rezeptorbezogen zu differenzieren, d.h. in Bezug auf die zu betrachtenden Schutzgüter oder Umweltbereiche.</p>
	<p>Da die durchzuführenden Bauarbeiten lediglich einen relativ geringen Umfang haben und ausschließlich allgemein übliche Verfahren zum Einsatz kommen, wird vorhabenbezogen nicht mit so erheblichen Auswirkungen in der Bauphase gerechnet, als dass diese einer detaillierten Untersuchung bedürften.</p>
	<p>Relevante Wirkungen werden nur in der Betriebsphase erwartet. Diese beschränken sich jedoch auf die Schutzgüter Bevölkerung / Menschliche Gesundheit und Oberflächengewässer sowie auf das weltweite Klima. Erhebliche und vor allem nachhaltige Beeinträchtigungen werden hier nicht erwartet, vielmehr dürfte das geplante Vorhaben tendenziell zu Verbesserungen in diesen Bereichen führen (siehe auch nachfolgende Tabellen).</p>
	<p>In allen Fällen wird der Stand der Technik eingehalten werden und die Auswirkungen des Anlagenbetriebs werden sich innerhalb der gesetzlichen Normen bewegen.</p>
Unfall- und Katastrophenrisiko, insbesondere die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind	<p>Sowohl in der Bauphase, als auch in der Betriebsphase werden nur allgemein übliche Maschinen, Materialien und Verfahren eingesetzt. Mit diesen sind keine besonderen Unfall- oder Katastrophenrisiken für die natürliche oder für die menschliche Umwelt verbunden.</p> <p>Spezifische Maßnahmen stellen einen umfassenden Schutz der Umwelt nicht nur im Normalbetrieb, sondern auch im Falle denkbarer „außerplanmäßiger Betriebszustände“ sicher.</p> <p>Die Gefahr von Überschwemmungen oder Erdbeben kann ausgeschlossen werden.</p> <p>Potentielle Risiken im Zusammenhang mit Blitzeinschlag oder Bränden, wie z.B. der Austritt von Chemikalien bzw. Freiwerden giftiger Substanzen sind aufgrund der vorgesehenen Sicherheitsmaßnahmen als beherrschbar anzusehen.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 1. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft.	Von dem geplanten Vorhaben gehen während der Bau- und auch während der Betriebsphase keine Risiken aus, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der menschlichen Gesundheit führen könnten. Im Hinblick auf die Luft- und Wasserqualität wirkt das Vorhaben der Verunreinigung der Schutzgüter Luft und Wasser entgegen.

Als Ergebnis der vorstehend durchgeführten Analyse hinsichtlich der in Anhang I unter Punkt 1 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 vorgegebenen Sachverhalte in Bezug auf die „Merkmale des Projektes“ kann festgehalten werden, dass sich **in keinem Punkt Hinweise auf die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE)**, respektive der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung (UVU) **ergeben haben**.

2.1.2 Raumanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden Sachverhalte „Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume“ definiert der Anhang I unter Punkt 2 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle angegebenen Inhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 5: Standort des Projektes - ökologische Empfindlichkeit der geographischen Räume

Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Bestehende Landnutzung	<p>Die Anlage wird auf der Fläche der bereits bestehenden Kläranlage errichtet.</p> <p>Die neuen Kanaltrassen verlaufen über Wege in forstwirtschaftlich genutzten Flächen und in der Zufahrtsstraße.</p> <p>Die im erweiterten Standortumfeld der Anlage und entlang der Kanaltrassen derzeit bestehende Landnutzung wird durch das geplante Vorhaben nicht in relevantem Umfang verändert.</p> <p>Die ökologische Empfindlichkeit der umliegenden Landnutzungen ist in Abhängigkeit von den betrachteten Wirkungen unterschiedlich. Eine besondere Empfindlichkeit ist nicht zu erkennen.</p> <p>Unabhängig davon, ob man diese als „gering“ oder „mittel“ einstufen würde, ist sie aber hinsichtlich keiner vorhabenbedingten Wirkung so, dass mit einem Überschreiten der Erheblichkeitsschwelle zu rechnen wäre und ein erheblicher Impakt auf das jeweilige Schutzgut resultieren könnte.</p>
Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Gebiets	<p>Da sich die bestehende Landnutzung auf dem Kläranlagengelände selber, im erweiterten Standortumfeld und entlang der Kanaltrassen durch das geplante Vorhaben nicht in relevantem Umfang verändert und durch das geplante Vorhaben nur in einem geringen Umfang natürliche Ressourcen des Umfeldes in Anspruch genommen werden, ist nicht damit zu rechnen, dass Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Standortumfeldes unter dem geplanten Vorhaben leiden bzw. sich verringern werden.</p> <p>Tendenziell ist sogar mit dem Gegenteil zu rechnen, d.h. mit vorhabenbedingten Entlastungseffekten, sei es auf das Umweltmedium Luft oder auf das Schutzgut Oberflächengewässer und über diese sekundär auch in weiteren Umweltkompartimenten.</p> <p>Die potentielle Zerstörung bzw. der partielle Verlust von geschützten Biotopen wird in ausreichendem Umfang ausgeglichen.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Belastbarkeit der Natur unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:	
1. Feuchtgebiete	In der Nähe des Standortgeländes und entlang der neuen Kanaltassen befinden sich keine solchen Gebiete.
2. Küstengebiete	Nicht existent
3. Bergregionen und Waldgebiete	<p>Das Standortgelände stellt kein solches Gebiet dar.</p> <p>Im Umfeld des Standortgeländes bzw. des Projektgebietes befinden sich größere Laub- und Nadelwaldbestände.</p> <p>Die Geomorphologie der Region ist durch die vielen verzweigten Kerbtälchen kleinerer und mittlerer Bachläufe geprägt, welche z.T. durch sehr steile, waldbewachsene Hänge charakterisiert sind.</p> <p>Im Hinblick auf das geplante Vorhaben gibt es keinen entsprechenden Wirkpfad, der zu einer Beeinträchtigung dieser Flächen bzw. Strukturen führen könnte.</p>
4. Reservate und Naturparks	Der Kläranlagenstandort befindet sich nicht innerhalb eines solchen Gebietes. Die Kanaltassen verlaufen nicht durch solche Gebiete.
5. durch die Gesetzgebung ausgewiesene Schutzgebiete; Gebiete, die speziellem Schutz unterliegen, insbesondere die Gebiete, die dem Schutz wildlebender Vögel dienen sowie die Gebiete zum Schutz natürlicher Habitate und der wildlebenden Fauna und Flora	Das Kläranlagengelände liegt nicht in einer solchen Zone und die neuen Kanaltassen verlaufen nicht durch solche Zonen.

Sachverhalt gemäß Punkt 2. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
6. Gebiete, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind	<p>Gebiete im wörtlichen Sinn, in denen die in den Gemeinschaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind, gibt es nach vorliegenden Erkenntnissen keine. Bezieht man diesen Aspekt jedoch auf die Clerf, dann ist davon auszugehen, dass einige Gewässergüte-Parameter zumindest zeitweise überschritten sind.</p> <p>Das geplante Vorhaben wirkt aber nicht in diese Richtung, sondern dem entgegen, indem es dazu beiträgt, die Belastung zu reduzieren und die Regenerationsfähigkeit des Gewässers wieder herzustellen (siehe auch vorausgehenden Punkt „Reichtum, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen des Gebiets“).</p>
7. Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte	<p>Das Gebiet zeichnet sich nicht durch eine besondere Bevölkerungsdichte aus, es stellt keinen Ballungsraum dar. In der Nähe der Kläranlage finden sich keine bedeutenden gewerblich-industriellen Flächennutzungen, das Umfeld der Anlage wird von land- und forstwirtschaftlicher Nutzung geprägt.</p> <p>Es liegt keine relevante Vorbelastung der Natur, respektive der Bevölkerung vor, welche im Hinblick auf das geplante Vorhaben begrenzend wirken würde.</p>
8. historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaften	<p>Das Standortgelände und das Gebiet um dieses herum stellen keinen Raum dar, der historisch, kulturell oder archäologisch bedeutende Landschaftselemente enthält oder der in entsprechenden Fachplanungen als besonders wertvoll eingestuft wäre.</p>

2.1.3 Wirkungsanalyse

Hinsichtlich der zu analysierenden Sachverhalte „Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung“ definiert der Anhang I unter Punkt 3 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 die in der linken Spalte der nachfolgenden Tabelle angegebenen Inhalte als betrachtungsrelevant. In der rechten Spalte sind die Ergebnisse der durchgeführten Analyse dargestellt.

Tabelle 6: Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung

Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
Bewertung der potentiellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens unter Berücksichtigung:	
<ul style="list-style-type: none"> des Ausmaßes der Auswirkungen (geographisches Gebiet und betroffene Bevölkerung) sowie Art der Auswirkungen 	<p>Das geplante Vorhaben wirkt sich tendenziell nur auf das nahe Umfeld des Standortes bzw. der Kanaltrassen aus. Mit Ausnahme zweier Wirkungen sind die übrigen vorhabenbedingten Auswirkungen auf das Standortgelände oder auf einen Umkreis von wenigen Metern beschränkt.</p> <p>Lediglich die Wirkungen auf das Landschaftsbild (für den Kläranlagenstandort) und auf Oberflächengewässer reichen weiter. Hinsichtlich des Landschaftsbildes wird die Ansicht vertreten, dass sich die wahrnehmbaren Veränderungen in Grenzen halten werden und dass relevante Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind.</p> <p>Im Hinblick auf die Oberflächengewässer ist davon auszugehen, dass sich das geplante Vorhaben tendenziell positiv, d.h. entlastend auswirken wird.</p>
<ul style="list-style-type: none"> des grenzüberschreitenden Charakters der Auswirkungen 	<p>Aufgrund der grenzfernen Lage der geplanten Kläranlage und der Kanaltrasse sowie der geringen Anlagengröße können grenzüberschreitende Auswirkungen des Vorhabens ausgeschlossen werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> der Schwere und der Komplexität der Auswirkungen 	<p>Vorhabensbedingt ist nicht von einer besonderen Schwere oder Komplexität der Auswirkungen auszugehen.</p> <p>Beide werden sich in einem sehr geringen Umfang bewegen, so dass keine relevanten Änderungen gegenüber heute zu erwarten sind.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
<ul style="list-style-type: none"> der Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen 	<p>Eine kommunale Kläranlage stellt eine Anlage dar, die sehr gut in definierten Bereichen gefahren werden kann, d.h. im Allgemeinen ist ein stabiler Normalbetrieb sichergestellt.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit von Auswirkungen liegt bei 100%, da selbst der Normalbetrieb mit permanenten Auswirkungen verbunden ist. Diese können in ihrer Größenordnung verlässlich abgeschätzt werden und liegen auf einem niedrigen Niveau. Behördliche Auflagen stellen sicher, dass sie ein zulässiges Maß nicht überschreiten.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit relevanter, langfristiger oder gar nachhaltiger Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt ist sehr gering.</p> <p>Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> des erwarteten Zeitpunktes des Eintretens, Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen 	<p>Eine kommunale Kläranlage stellt eine Anlage dar, die sehr gut und in definierten Bereichen gefahren werden kann, d.h. im Allgemeinen ist ein stabiler Normalbetrieb sichergestellt.</p> <p>Dieser ist mit bestimmten, permanenten Auswirkungen verbunden, die in ihrer Größenordnung verlässlich abgeschätzt werden können. Behördliche Auflagen stellen sicher, dass diese ein zulässiges Maß nicht überschreiten.</p> <p>Nicht abschätzbare Auswirkungen, insbesondere solche, die zu relevanten, langfristigen oder gar nachhaltigen Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt führen könnten, sind nicht zu erwarten.</p> <p>Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Kumulierung der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender und/oder genehmigter Projekte 	<p>Im Hinblick auf die als relevant anzusehenden Auswirkungen auf das Landschaftsbild sowie dem positiven Einfluss auf die Oberflächengewässer, befinden sich im unmittelbaren Standortumfeld keine anderen Nutzungen oder geplanten Projekte, durch die es aufgrund kumulierender Auswirkungen zu erheblichen Beeinträchtigungen auf die betrachteten Schutzgüter kommen könnte.</p>

Sachverhalt gemäß Punkt 3. Anhang I	Ergebnisse der durchgeführten Analyse
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu verringern 	<p>Das geplante Vorhaben wirkt sich tendenziell nur auf das nahe Umfeld des Standortes und der Kanaltrasse aus. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Planung bereits alle Möglichkeiten ergriffen, die als relevant anzusehenden Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken, wie z.B. durch die Beschränkung des Projektes auf den bestehenden Kläranlagenstandort durch Auswahl eines neuen Klärverfahrens mit geringem Flächenverbrauch, die Einhausung der geräuschintensiven Anlagen, die Gestaltung der Bauwerke sowie deren Integration in das Landschaftsbild (in den Boden eingelassene Becken, Holzfassaden der Betriebsgebäude etc.).</p>

Als Ergebnis der durchgeführten Analyse hinsichtlich der Anhang I unter Punkt 3 des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 vorgegebenen Sachverhalte in Bezug auf die „Merkmale der potentiellen Auswirkungen – Bewertung der potentiellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens“ kann festgehalten werden, dass sich **in keinem Punkt Hinweise auf die Notwendigkeit einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP)**, respektive der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Untersuchung (UVU) **ergeben haben**.

2.1.4 Ergebnis der Analyse

Die im Rahmen des vorliegenden EIE-Screenings durchgeführte Prüfung hinsichtlich vorhabenspezifischer Wirkfaktoren und der damit potentiell verbundenen Auswirkungen hat ergeben, dass weder bau-, anlagen- noch betriebsbedingt mit einer erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern zu rechnen ist. Die Analyse der Kriterien gemäß Anhang I des EIE-Gesetzes kommt zu dem Schluss, dass in diesem Fall auf eine UVP / EIE verzichtet werden kann.

3 Zusammenfassung

Das « **Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord** », kurz **S I D E N** genannt, betreibt eine Vielzahl von Kläranlagen unterschiedlicher Größenordnungen zur Reinigung kommunaler Abwässer verschiedener Gemeinden.

Die Sammlung, die Ableitung sowie die Reinigung der Abwässer soll innerhalb der Gemeinde Clervaux neu organisiert und modernisiert werden. In diesem Zusammenhang soll die bestehende Kläranlage Clervaux modernisiert und ausgebaut werden, wobei die Kapazität von 4.500 auf 9.600 Einwohnerwerte (EW) erhöht wird.

In der Kläranlage Clervaux sollen wie bisher die Abwässer der Ortschaften Clervaux, Eselborn, Reuler (teilweise) und des Industriegebietes Eselborn-Lentzweiler behandelt werden. Zukünftig sollen auch die Abwässer der Ortschaft Mecher in der Kläranlage Clervaux gereinigt werden, hierzu wird eine neue Abwasserdruckleitung verlegt. Das in der modernisierten und ausgebauten Kläranlage Clervaux gereinigte Wasser wird an die Clerf abgegeben.

Das in Rede stehende Vorhaben entspricht dem Punkt 87, Anhang IV des Règlement grand-ducal vom 15.05.2018 „*établissant les listes de projets soumis à une évaluation des incidences sur l'environnement*“. Folglich muss von den zuständigen Behörden fallbezogen im Rahmen eines EIE-Screenings („*vérification préliminaire*“ bzw. „Vorprüfung“) entschieden werden, ob die Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung (UVP / EIE) erforderlich ist.

Im vorliegenden Screening-Dokument werden die Charakteristik des Projektes sowie die damit in Zusammenhang stehenden potentiellen Impakte auf die definierten Schutzgüter dargelegt.

Die durchgeführte Prüfung hinsichtlich vorhabenspezifischer Wirkfaktoren sowie deren potentiellen Auswirkungen hat ergeben, dass weder bau-, anlagen- noch betriebsbedingt mit einer erheblichen Beeinträchtigung von Schutzgütern zu rechnen ist.

Mit Ausnahme zweier Wirkungen sind die übrigen vorhabenbedingten Auswirkungen auf das Standortgelände oder auf einen Umkreis von wenigen Metern beschränkt. Lediglich die Wirkungen auf das Landschaftsbild und auf die Oberflächengewässer reichen weiter.

Bezüglich des Landschaftsbildes wird die Ansicht vertreten, dass sich die wahrnehmbaren Veränderungen in Grenzen halten werden und dass relevante Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind. Im Hinblick auf die Oberflächengewässer ist davon auszugehen, dass sich das geplante Vorhaben tendenziell positiv, d.h. entlastend auswirken wird.

Im Hinblick auf eine Biotopfläche, in deren Grenzbereich ein Wirtschaftsweg gebaut wird und in der ein kurzes Stück Kanal verlegt wird, werden die entsprechenden naturschutzrechtlichen Anforderungen berücksichtigt und die erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Nach dem temporären Eingriff in diese Gebiete werden diese möglichst wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt und darüberhinausgehende erforderliche Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

Die Wahrscheinlichkeit relevanter, langfristiger oder gar nachhaltiger Beeinträchtigungen der menschlichen oder der natürlichen Umwelt ist sehr gering. Irreversible Auswirkungen sind gänzlich auszuschließen.

Bei der Analyse der „Merkmale des Projektes“, des „Standortes des Projektes“ sowie der „Merkmale



der potentiellen Auswirkungen“ gemäß Punkt 1 bis 3 des Anhangs I des EIE-Gesetzes vom 15.05.2018 haben sich keine Hinweise auf die Notwendigkeit der Durchführung einer Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung ergeben.

4 Verzeichnis der Anhänge

- 1 Offizielle Zeichnungen und Karten**
- 2 Pläne und Zeichnungen**
- 3 Genehmigungen und sonstige offizielle Dokumente**

Anhang 1

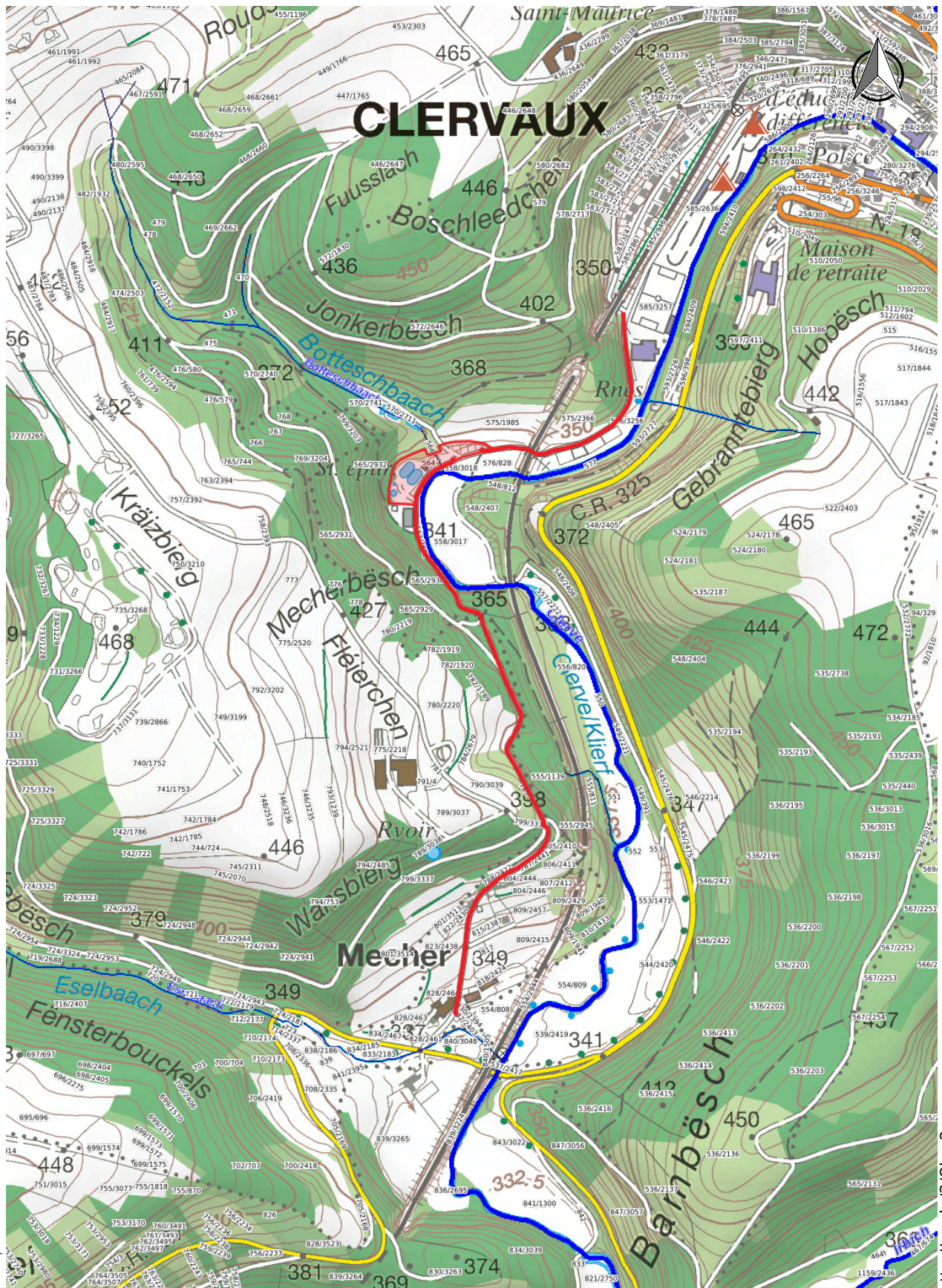
Offizielle Zeichnungen und Karten

Ausschnitt aus der topographischen Karte 1 : 5.000
mit Kennzeichnung der Lage des Kläranlagengeländes und der geplanten neuen
Abwasserdruckleitung

Verzeichnis der Parzellen des Kläranlagengeländes und
Auszug aus dem Katasterplan, 28.09.2020

Offenlandbiotope im Umfeld des Kläranlagenstandortes und der Kanaltrasse, 1 : 5.000

Auszug aus dem Altlastenverdachtsflächenkataster,
Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, 23.09.2020



Date d'impression: 29/10/2020 17:16

www.geoportail.lu est un portail d'accès aux informations géolocalisées, données et services qui sont mis à disposition par les administrations publiques luxembourgeoises. Responsabilité: Malgré la grande attention qu'elles portent à la justesse des informations diffusées sur ce site, les autorités ne peuvent endosser aucune responsabilité quant à la fidélité, à l'exactitude, à l'actualité, à la fiabilité et à l'intégralité de ces informations. Information dépourvue de foi publique.
Droits d'auteur: Administration du Cadastre et de la Topographie. <http://g-o.lu/copyright>

Echelle approximative 1: 10000

0 100 200 300m



<http://g-o.lu/3/Ohm2>

 LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Administration du cadastre et de la topographie	<h1>EXTRAIT CADASTRAL</h1>	
	Date d'émission : 28 septembre 2020	Responsable : Tiago Alexandre SOARES DE ALMEIDA

Commune :	CLERVAUX	Lieudit :	BEIM COUSINGSWEIHER
Section :	CA de CLERVAUX	Revenu bâti :	0
No cadastral :	564	Mesurage(s) :	635
Contenance :	94a50ca		

	Nature	Occupation(s)	R non-bâti	R bâti	Contenance
1	place (occupée)	station d'épuration	40.64	0	94a50ca

Propriétaire	Quote-part	Usufruitier	Quote-part
Clervaux, la Commune			

	LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG Administration du cadastre et de la topographie	EXTRAIT CADASTRAL
	Date d'émission : 28 septembre 2020		Responsable : Tiago Alexandre SOARES DE ALMEIDA

Commune :	CLERVAUX	Lieudit :	GERSTENFELD
Section :	CA de CLERVAUX	Revenu bâti :	0
No cadastral :	575 / 1985	Mesurage(s) :	
Contenance :	1ha47a90ca		

	Nature	Occupation(s)	R non-bâti	R bâti	Contenance
1	terre labourable		31.79	0	73a95ca
2	terre labourable		23.66	0	73a95ca

Propriétaire	Quote-part	Usufruitier	Quote-part
Dormans, André Johny [9749 Fischbach]			



Émis par: Tiago Alexandre Soares De Almeida
Date d'émission: 28/09/2020

COMMUNE: Clervaux
SECTION: CA de Clervaux

Échelle approximative:
1:2500



Autre commune/section représentée

Clervaux

CB d'Eselborn

auf der Botteschbach

Junkerbüsch

572/2646

Botteschbach

Gerstenfeld

CA de Clervaux

~~Cousingsweiher~~

Mecherbüsch

beim Cousingsweier

~~bei der Schneidmühle~~

Route de Mecher

in der Froen

CB d'Eselborn

~~Vinzenswies~~

im Floercher

m Daerchen



Date d'impression: 29/10/2020 17:11

<http://g-o.lu/3/ssXz>

www.geoportail.lu est un portail d'accès aux informations géolocalisées, données et services qui sont mis à disposition par les administrations publiques luxembourgeoises. Responsabilité: Malgré la grande attention qu'elles portent à la justesse des informations diffusées sur ce site, les autorités ne peuvent endosser aucune responsabilité quant à la fidélité, à l'exactitude, à l'actualité, à la fiabilité et à l'intégralité de ces informations. Information dépourvue de foi publique. Droits d'auteur: Administration du Cadastre et de la Topographie. <http://g-o.lu/copyright>

Echelle approximative 1: 5000

0 50 100 150m



Extrait du Cadastre des sites potentiellement pollués

Parcelle recherchée

Clervaux, Clervaux(A), 564









Légende:

SPC

-  Autre
-  Décharge
-  Remblai
-  Réservoir à Mazout

SCA

-  En cours d'assainissement
 -  Nécessitant une intervention
 -  Restriction
 -  Sans restriction
-  site recherche
-  Communes

Extrait du Cadastre des sites potentiellement pollués

La base de données CASIPO

La base de données CASIPO fait la distinction entre les surfaces SPC (sites potentiellement contaminés) et les surfaces SCA (sites contaminés ou assainis).

Le cadastre des sites potentiellement contaminés (SPC)

Sites pour lesquels l'Administration de l'environnement dispose d'informations relatives à une utilisation historique du site suite à laquelle une contamination du sol ne peut pas être exclue. Une entrée comme SPC ne veut pas nécessairement dire que le site est pollué. Les sites qui sont repris dans la base CASIPO restent dans la base même si une étude analytique prouve l'absence de contamination. Dans certains cas, une étude historique réalisée par un organisme agréé peut suffire pour prouver que le site n'est pas contaminé.

Dès qu'une étude analytique est à disposition de l'Administration de l'environnement, le site est également repris dans le cadastre des sites contaminés ou assainis.

Le cadastre des sites contaminés ou assainis (SCA)

Ce cadastre reprend tous les sites pour lesquels l'Administration de l'environnement dispose d'une étude analytique qui définit les concentrations en polluants dans le sol. Il informe donc sur le réel état de contamination (ou non-contamination du site) et contient également des informations en relation avec d'éventuels assainissements qui ont eu lieu sur le site.

La classification des sites SCA se fait selon la matrice suivante:

- **sans restriction**: Site sur lequel l'étude historique a écarté tout risque de pollution du sol et sous-sol ou site sur lequel l'étude de sol n'a pas mis en évidence des concentrations en polluants > oSW1 (seuil ALEX02),
- **à restriction**: Site sur lequel l'étude de sol a mis en évidence des concentrations en polluants > oSW1 (seuil ALEX02), mais où l'affectation ne requiert pas d'assainissement. Il est recommandé de réaliser une étude supplémentaire dans le cas où la documentation existante n'est pas suffisante et où des excavations sont prévues ou dans le cas où l'affectation devient plus sensible,
- **nécessitant une intervention**: Site sur lequel l'étude de sol a mis en évidence des concentrations en polluants > oSW1 (seuil ALEX02) et pour lequel les futures démarches seront à évaluer au cas par cas,
- **en cours d'assainissement**: Site sur lequel des travaux d'assainissement sont en cours.

Extrait du Cadastre des sites potentiellement pollués

Sites potentiellement contaminés concernés

(0): SPC/03/2254/AV1

Surface	SPC/03/2254/AV1
Adresse	MECHERBESCH CLERVAUX
Type	Autre
Site(s) lié(s)	-
Surface (ha)	0.36
Description	Dépôt
Dossiers SSC	-
Dossiers DEC	-
Historique	1980 - inconnu: 12-Dépôt, Entrepôt, Circuit de test, Commerce de charbon
Commentaire	-

(1): SPC/13/0338/AV1

Surface	SPC/13/0338/AV1
Adresse	MECHERBESCH CLERVAUX
Type	Autre
Site(s) lié(s)	-
Surface (ha)	0.05
Description	Atelier
Dossiers SSC	-
Dossiers DEC	-
Historique	1980 - inconnu: 32-Atelier métallique (>100m2)
Commentaire	-

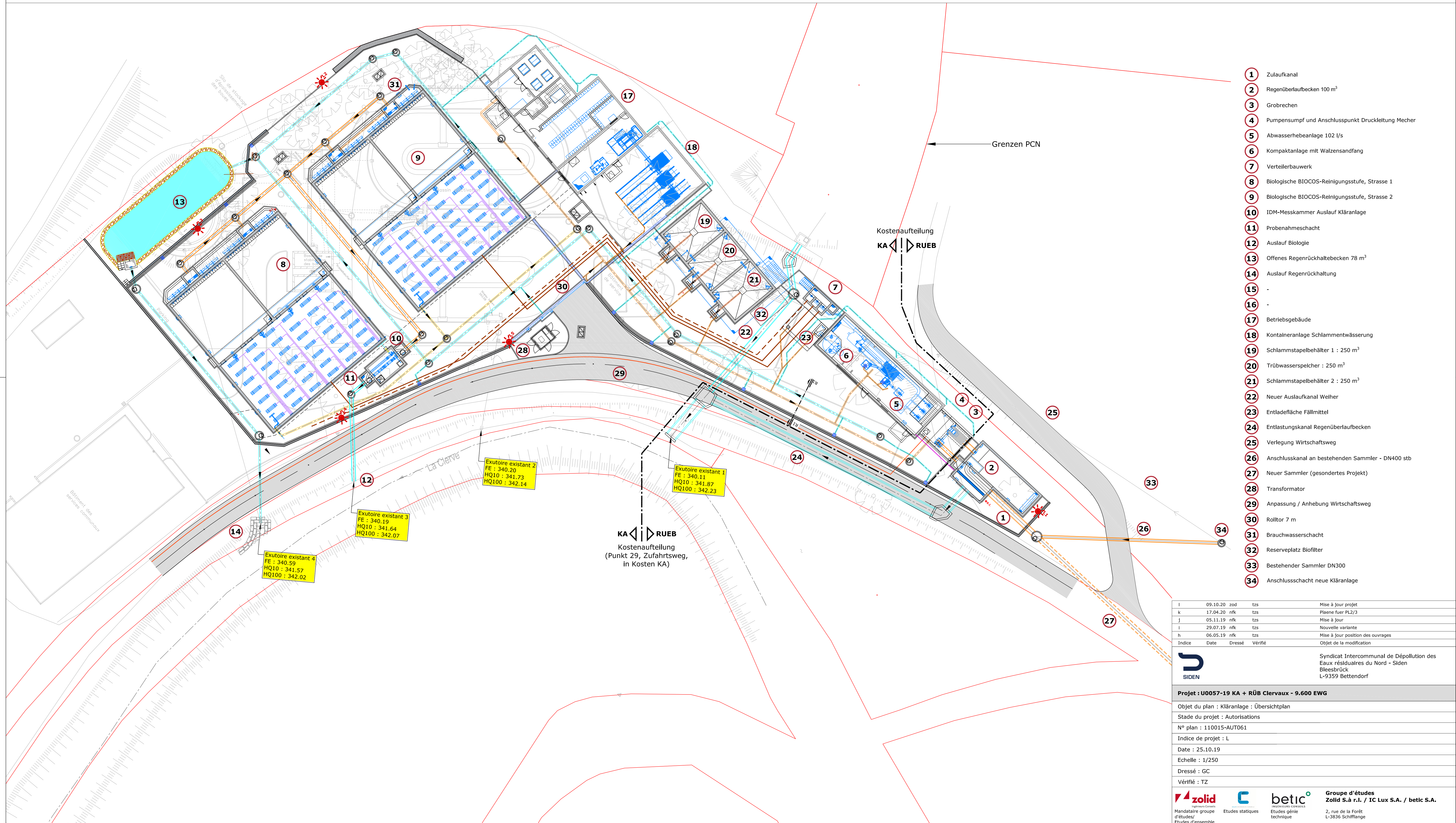
Pour de plus amples informations, veuillez contacter l'Administration de l'environnement via caddech@aev.etat.lu

Anhang 2

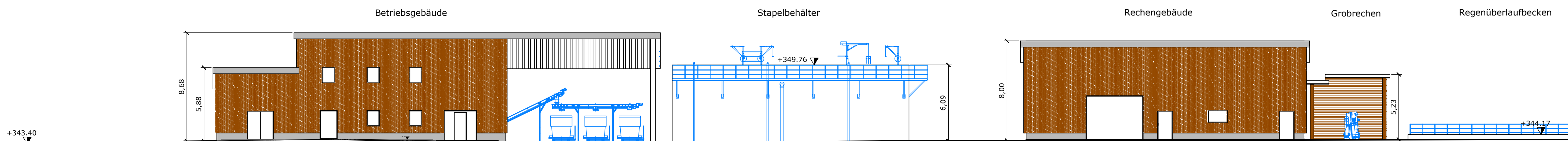
Pläne und Zeichnungen

Bezeichnung	Nr.	Index	Maßstab
Kläranlage: Übersichtplan	110015-AUT061	I	1/250
Kläranlage: Ansichten	110015-AUT081	I	1/200-1/20
Aussenanlagen: Lageplan und Schnitte	110015-AUT451	k	1/250
PW Mecher, Vue en plan et coupe type	120029-SOU010	e	1/1.000 - 1/50 - 1/25
Vue en plan collecteur d'amenée – Variante 1 – Avant projet sommaire	150007-APS005	-	1/1.000

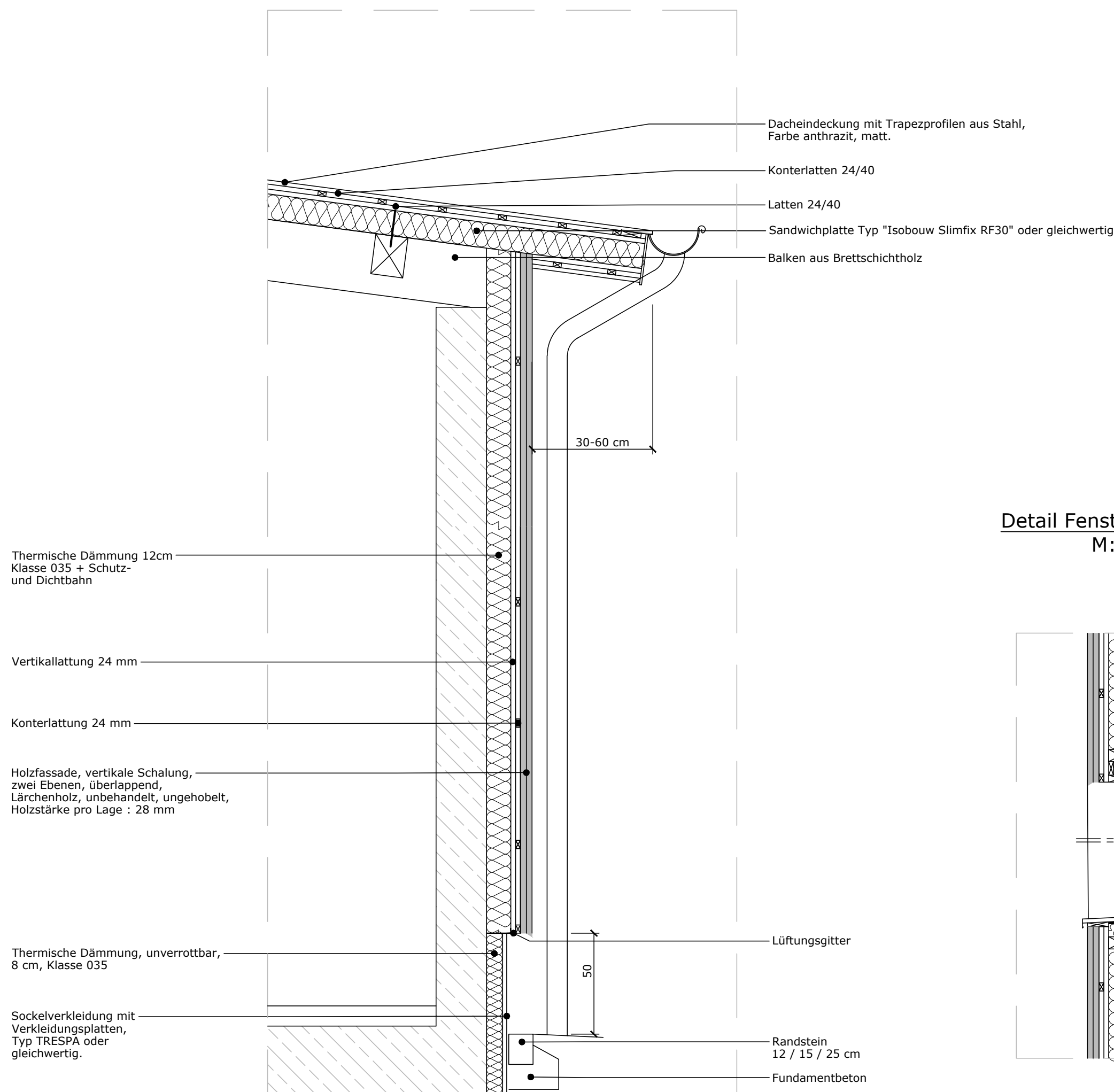
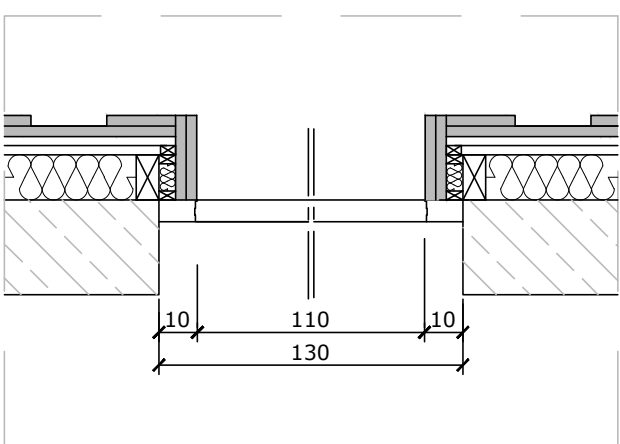
Ech. : 1/250



Ech. : 1/200 - 1/20



M: 1/20



Materialien		
Bauteil	Material	Farbe / Aussehen
Holzfassaden	Lärche, unbehandelt, ungehobelt	
Türen, Tore und Fenster an Gebäuden	Aluminium	Anthrazit oder ähnlich Anthrazit
Bauteile Ausrüstung Kläranlage	Edelstahl	Edelstahl, poliert
Metalltragwerke (Aussentreppen, Stützen, Träger)	Stahl, verzinkt, ohne Anstrich	
Umlaufendes Geländer um das Grundstück und auf den Stützwänden	Stahl, verzinkt und plastifiziert	grün

k	17.04.20	nfk	tzs	Plaene fuer PL2/3
j	05.11.19	nfk	tzs	Mise à jour
i	29.07.19	nfk	tzs	Nouvelle variante
h	06.05.19	nfk	tzs	Mise à jour position des ouvrages
g	13.07.18	nfk	tzs	Mise à jour
Indice	Date	Dressé	Vérifié	Objet de la modification



Syndicat Intercommunal de Dépollution des
Eaux résiduaires du Nord - Siden
Bleesbrück
L-9359 Bettendorf

Objet du plan : Kläranlage : Ansichter

Stade du projet : Autorisations

N° plan : 110015-AUT081

Indice de projet : 1

Date : 25.10.19

Echelle : 1/2

Dressé : GC

Vérifié : TZ

landataire groupe
'études/

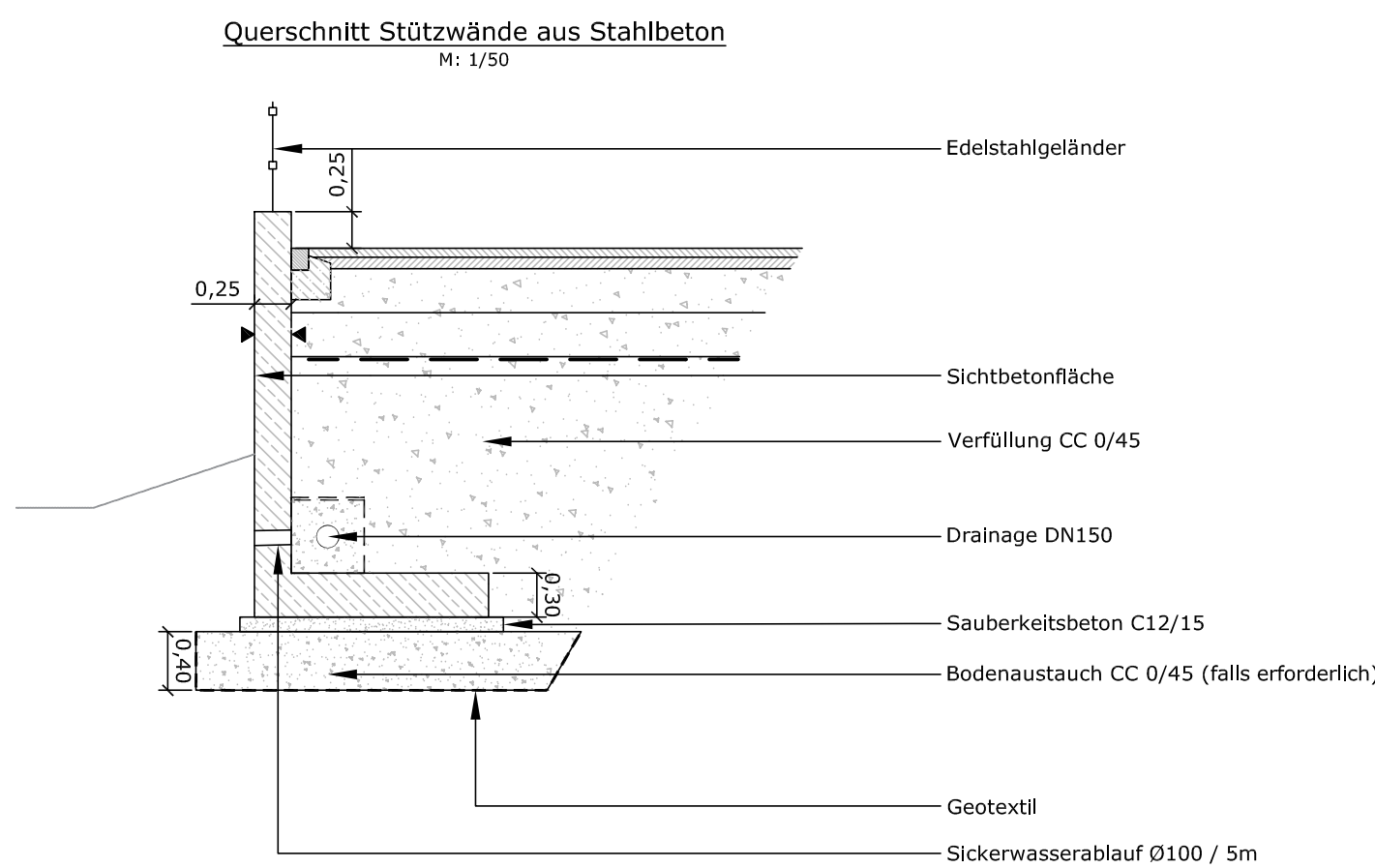
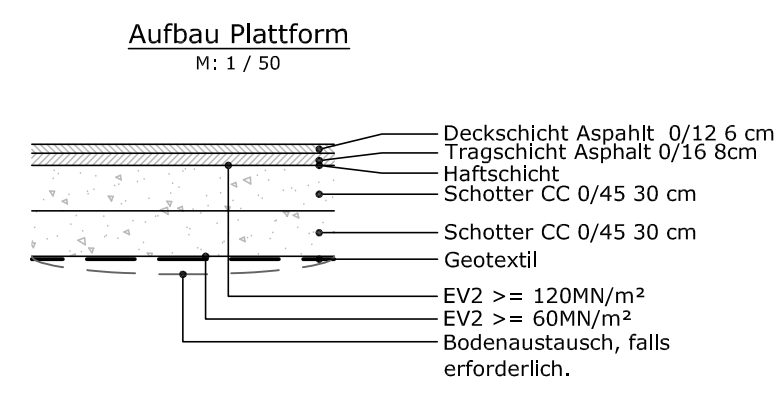
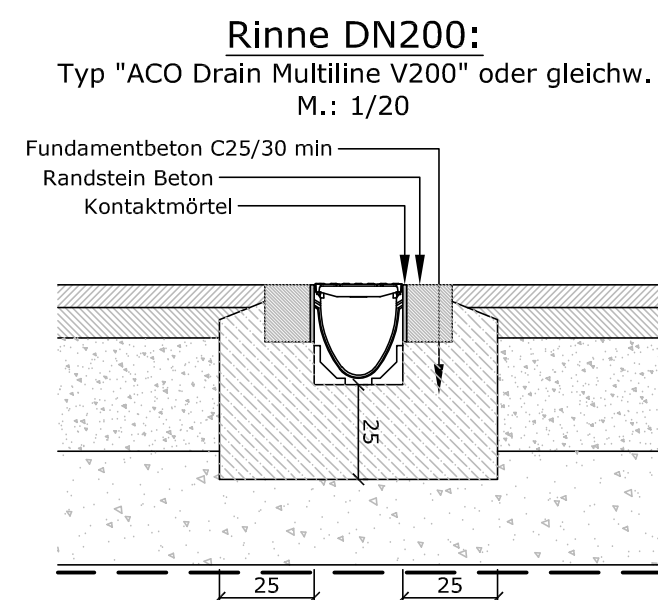
udes statiques:



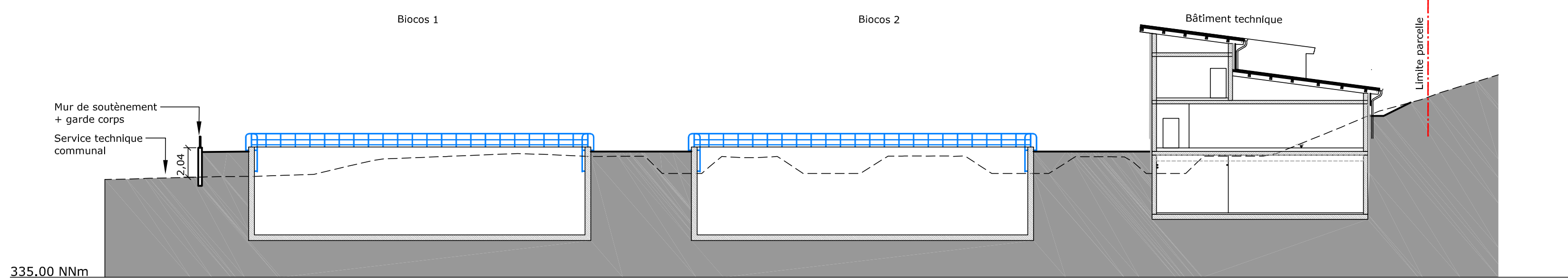
Etudes génie
technique

Groupe d'études
Zolid S.à r.l. / IC Lux S.A. / betic S.A.
2, rue de la Forêt
L-3836 Schifflange

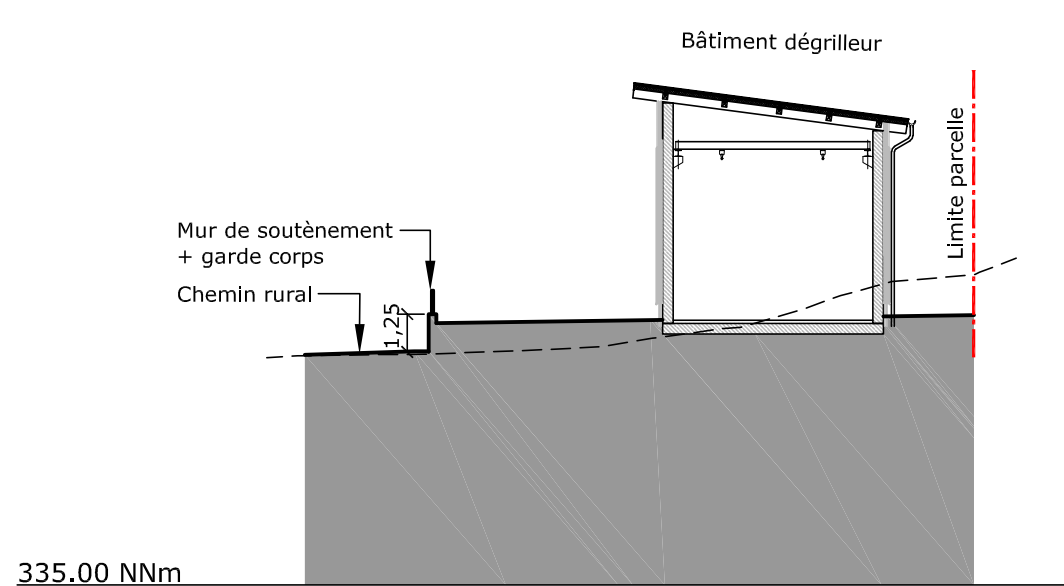
U0057-19 KA + RÜB Clervaux - 9.600 EWG
Aussenanlagen : Lageplan und Schnitte
Ech. : 1/250



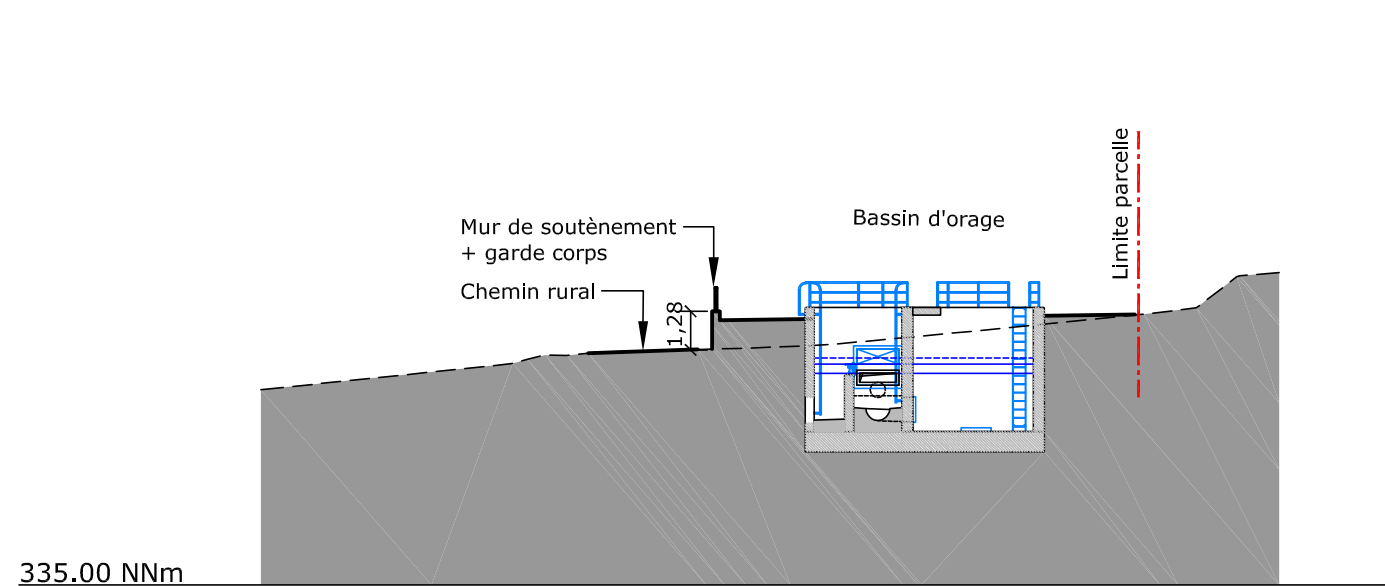
Schnitt C-C
Ech.: 1/250



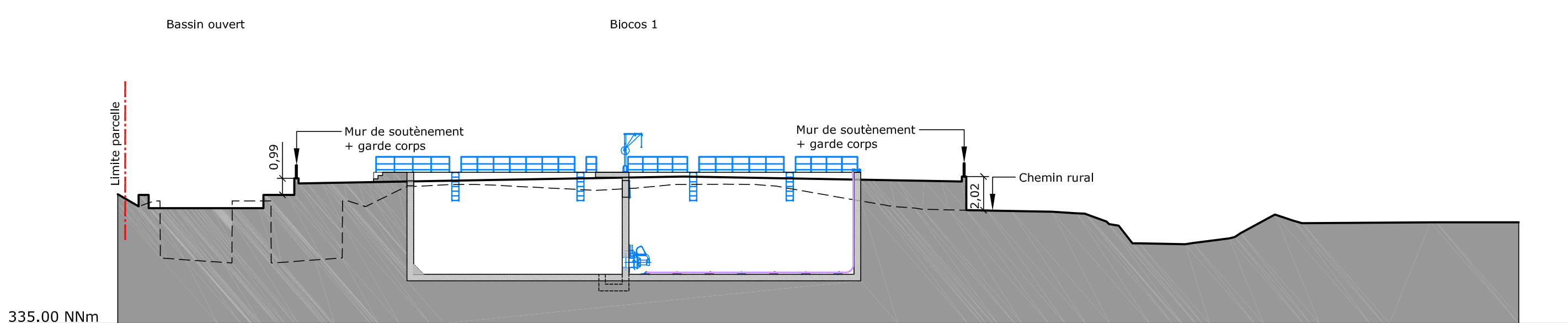
Schnitt B-B
Ech.: 1/250



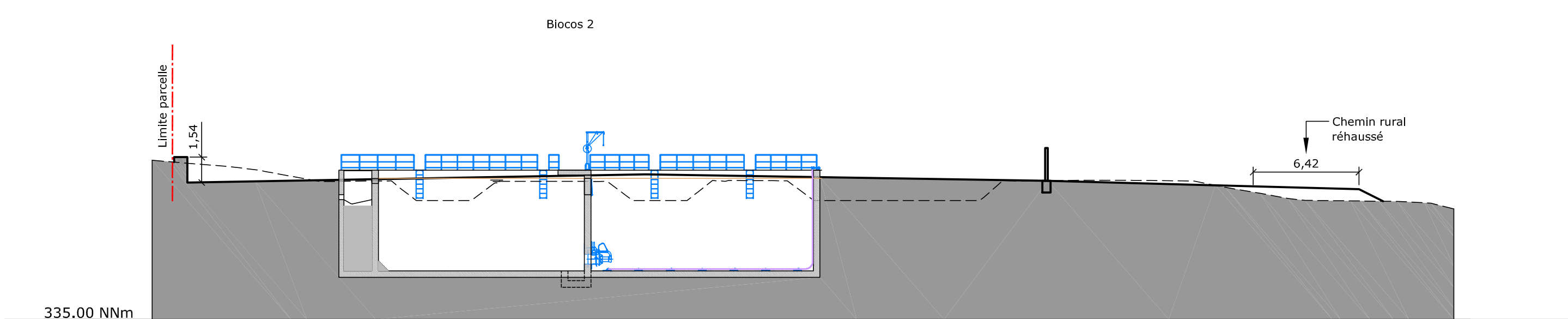
Schnitt A-A
Ech.: 1/250



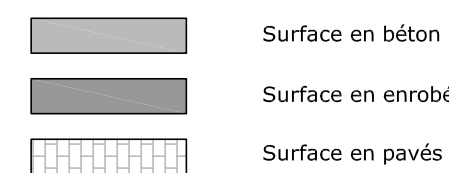
Schnitt 1-1
Ech.: 1/250



Schnitt 2-2
Ech.: 1/250



Légende vue en plan :



I	09.10.20	zod	tzs	Mise à jour projet
k	17.04.20	nfk	tzs	Planée fuer PL2/3
j	05.11.19	nfk	tzs	Mise à jour
i	29.07.19	nfk	tzs	Nouvelle variante
h	06.05.19	nfk	tzs	Mise à jour position des ouvrages
Indice	Date	Dressé	Vérifié	Objet de la modification
				Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord - Siden Bleesbrück L-9359 Bettendorf

Projet : U0057-19 KA + RÜB Clervaux - 9.600 EWG

Objet du plan : Aussenanlagen : Lageplan und Schnitte

Stade du projet : Autorisations

N° plan : 110015-AUT451

Indice de projet : L

Date : 25.10.19

Echelle : 1/250

Dressé : GC

Vérifié : TZ

Mandataire groupe
d'études/
Etudes d'ensemble

Etudes statiques
Etudes d'ensemble

Etudes statiques
Etudes d'ensemble

Groupe d'études
Zolid S.à r.l. / IC Lux S.A. / betic S.A.
2, rue de la Forêt
L-3836 Schifflange

U0105-07 PW Mecher

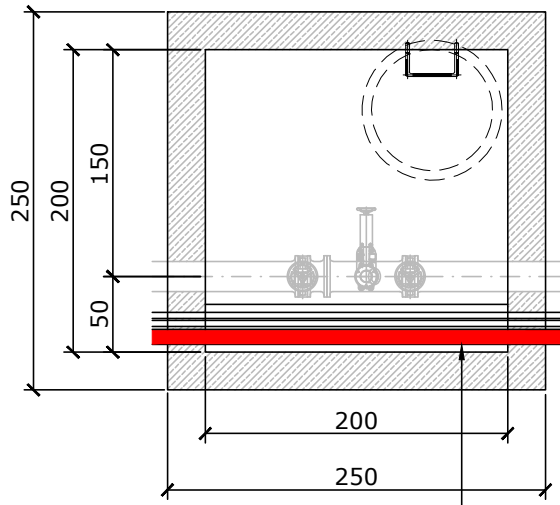
Vue en plan et coupe type

Ech. : 1/25 - 1/50 - 1/1000

Regard de nettoyage - détail type

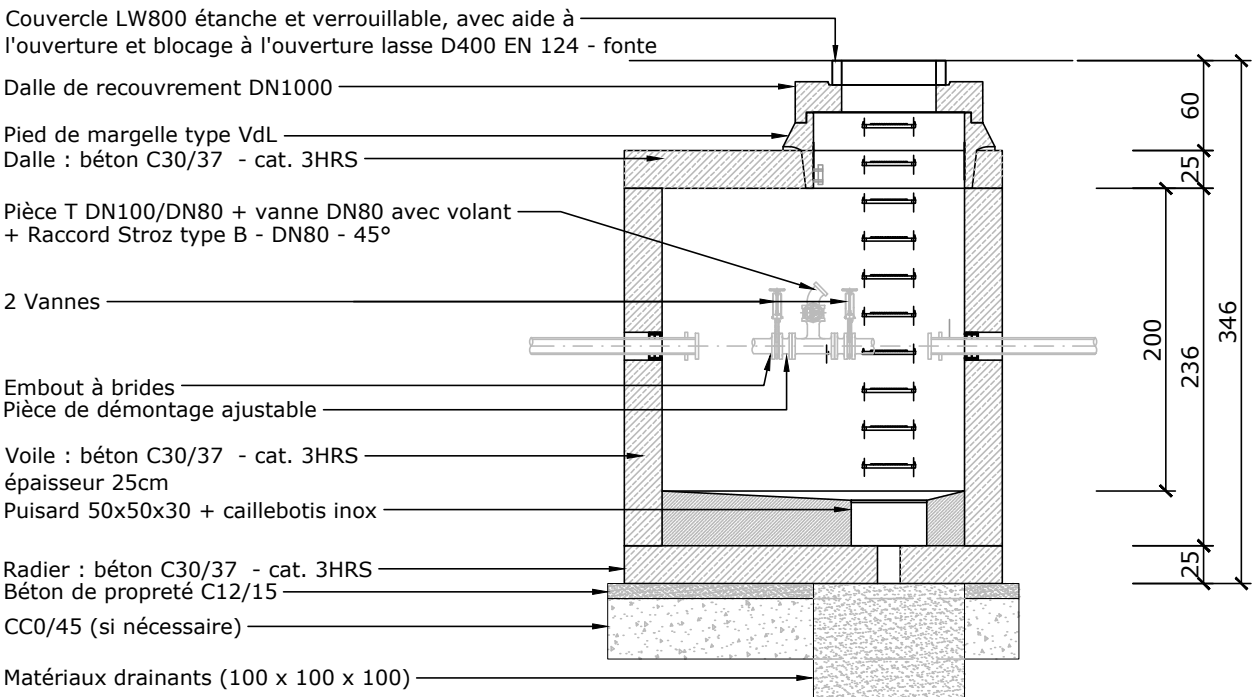
Ech.: 1/50

Vue en plan



Passage gaine de réserve et multitubulaire sur chemin de câble

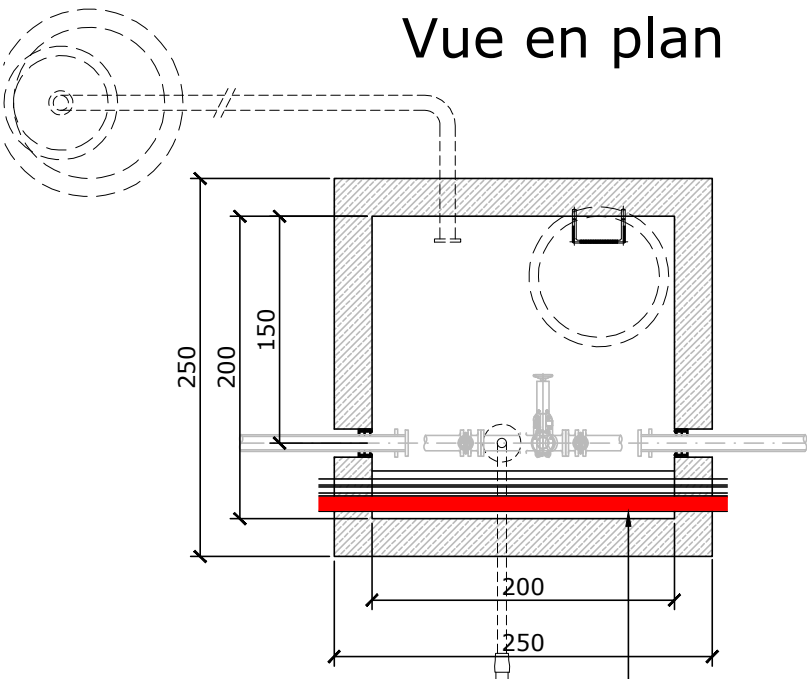
Coupe type



Regard de ventilation : détail type

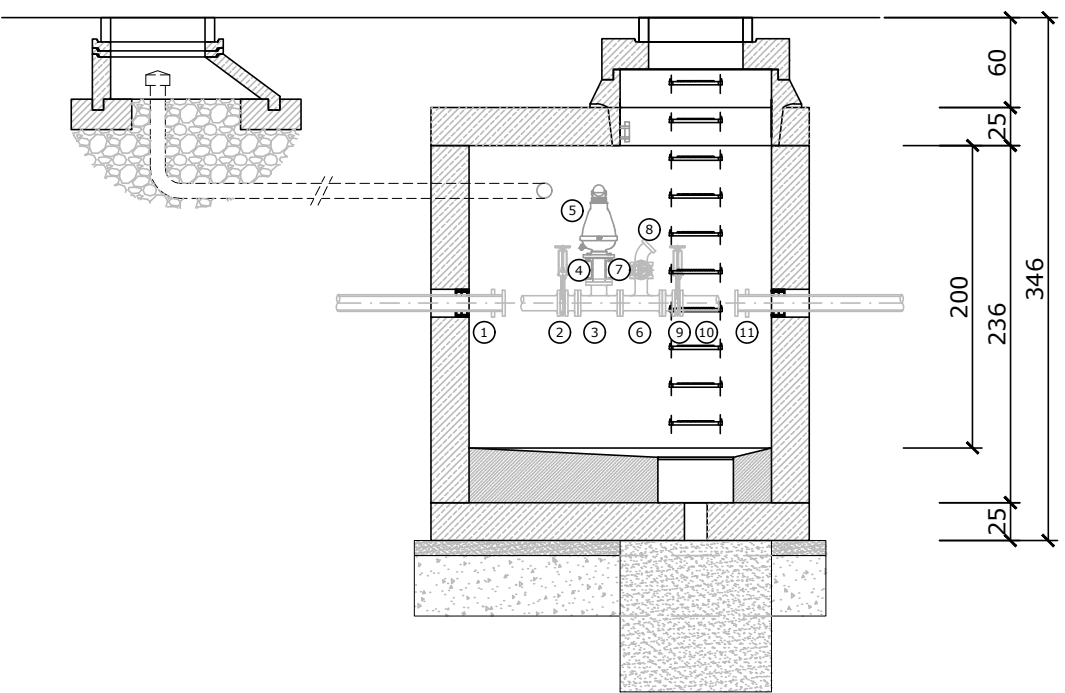
Ech.: 1/50

Vue en plan



Passage gaine de réserve et multitubulaire sur chemin de câble

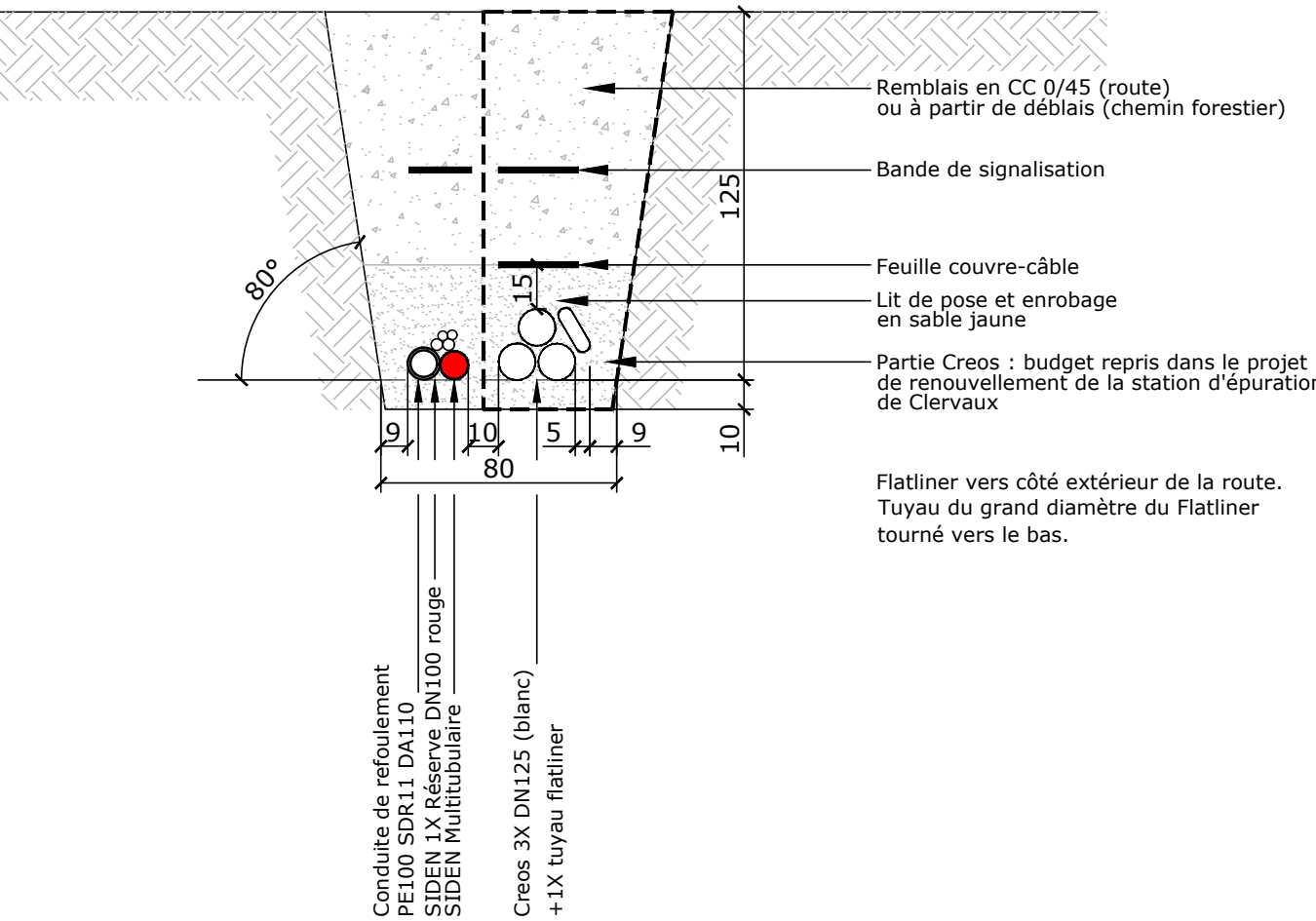
Coupe type



- ① Pièce F + bride DA125
- ② Vanne DN100
- ③ T100/80
- ④ Vanne DN80
- ⑤ ventouses pour eaux usées type Airvalve D025-VA-DN80-PN16 avec fermeture lente
- ⑥ T100/80
- ⑦ Vanne DN80
- ⑧ pièce STROTZ DN80
- ⑨ Vanne DN100
- ⑩ Pièce de démontage DN100
- ⑪ Pièce F + bride DA125

Coupe type

Ech.: 1/25



Remblais en CC 0/45 (route) ou à partir de déblais (chemin forestier)

Bande de signalisation

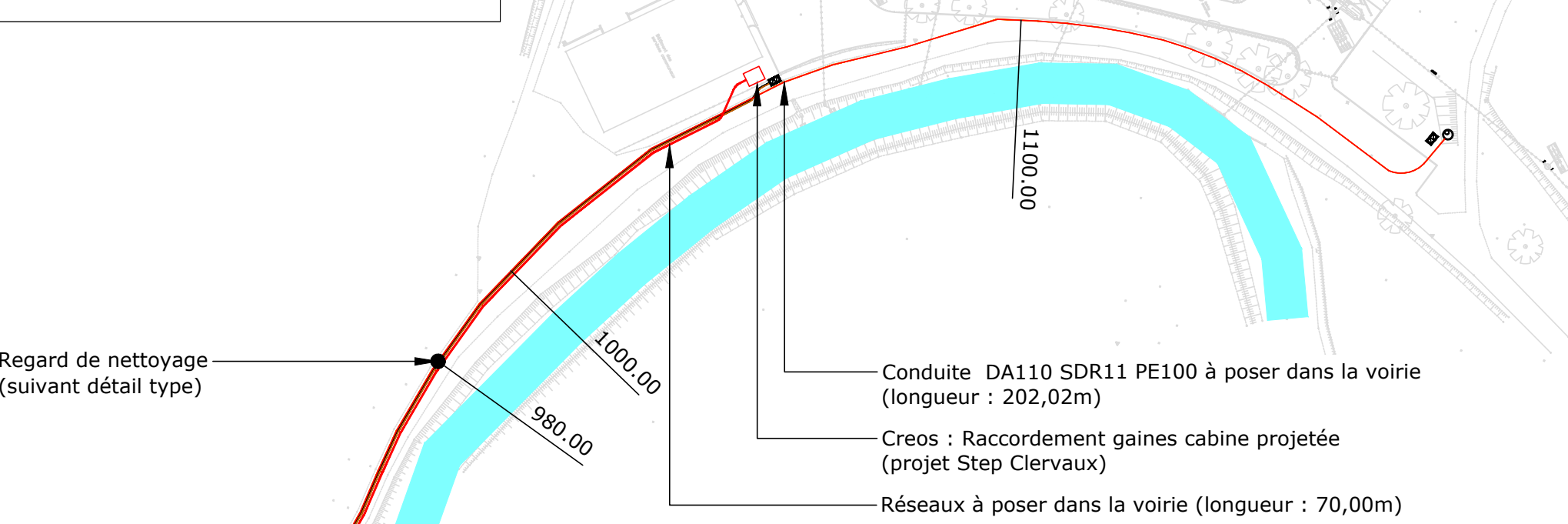
Feuille couvre-câble

Lit de pose et enrobage en sable jaune

Partie Creos : budget repris dans le projet de renouvellement de la station d'épuration de Clervaux

Flatliner vers côté extérieur de la route. Tuyau du grand diamètre du Flatliner tourné vers le bas.

STEP Clervaux



Conduite DA110 SDR11 PE100 à poser dans la voirie (longueur : 202,02m)

Creos : Raccordement gaines cabine projetée (projet Step Clervaux)

Réseaux à poser dans la voirie (longueur : 70,00m)

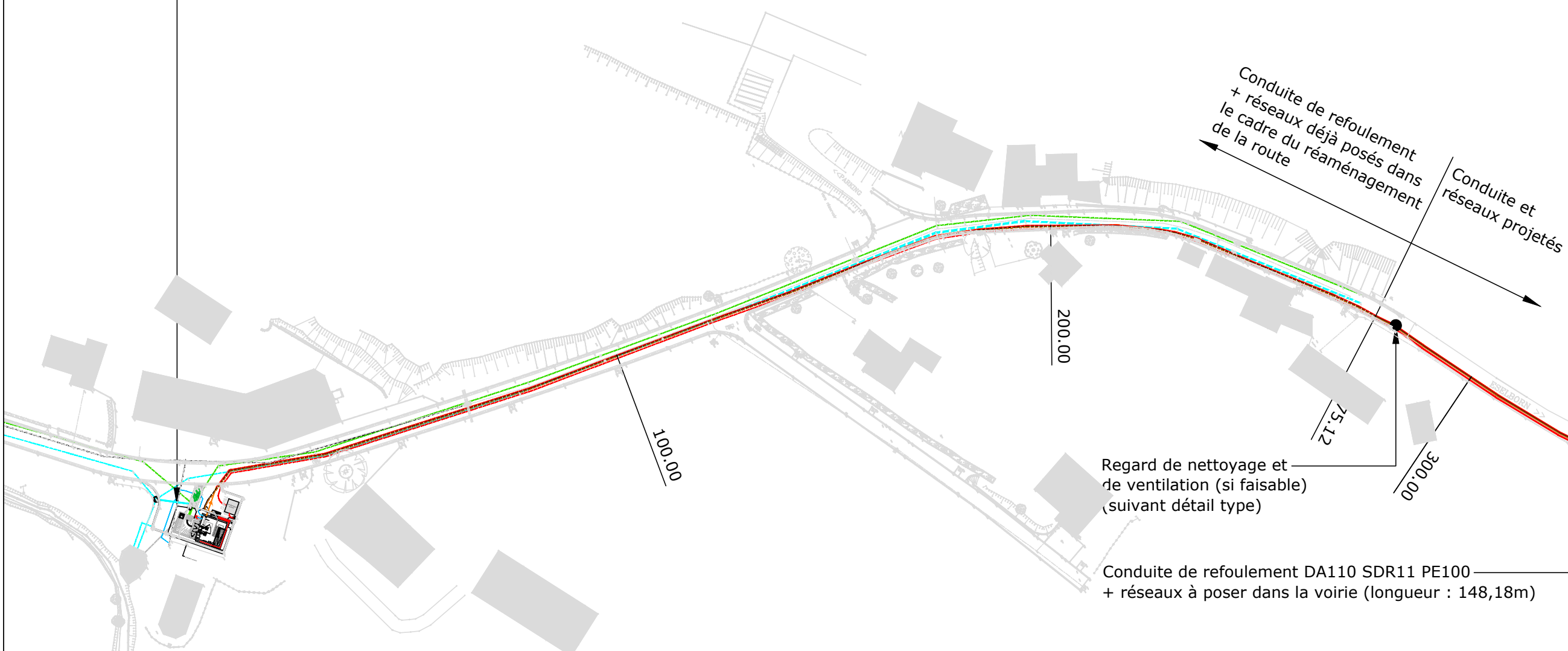
Regard de nettoyage (suivant détail type)

Conduite DA110 SDR11 PE100 + réseaux dans chemin forestier (longueur : 556.70 m)

Station de pompage de Mecher

Détail réseaux : voir plan 120029-SOU030

Détail station de pompage : voir plan 120029-SOU031



Regard de nettoyage et de ventilation (suivant détail type)

Conduite de refoulement DA110 SDR11 PE100 + réseaux à poser dans la voirie (longueur : 148,18m)

Regard de nettoyage et de ventilation (suivant détail type)

e	15.06.18	gca	tzs	Prueflauf 3
d	03.05.18	nfk	tzs	Prueflauf 2 - Mise à jour
c	30.03.18	nfk	tzs	Prueflauf 2
b	07.07.17	nfk	tzs	Prueflauf 1a
a	15.03.17	nfk	tzs	Prueflauf 1
Indice	Date	Dressé	Vérifié	Objet de la modification



Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord - Siden Blesbrück L-9359 Bettendorf

Projet : U0105-07 PW Mecher

Objet du plan : Vue en plan et coupe type

Stade du projet : Soumission

N° plan : 120029-SOU010

Indice de projet : e

Date : 15/03/2017

Echelle : 1/1000 - 1/50 - 1/25

Dressé : Nicolas Flock

Vérifié : Tom Ziewers



Mandataire groupe d'études/ Etudes d'ensemble



Etudes statiques Etudes génie technique

Groupe d'études Zolid S.à r.l. / IC Lux S.A. / betico S.A.

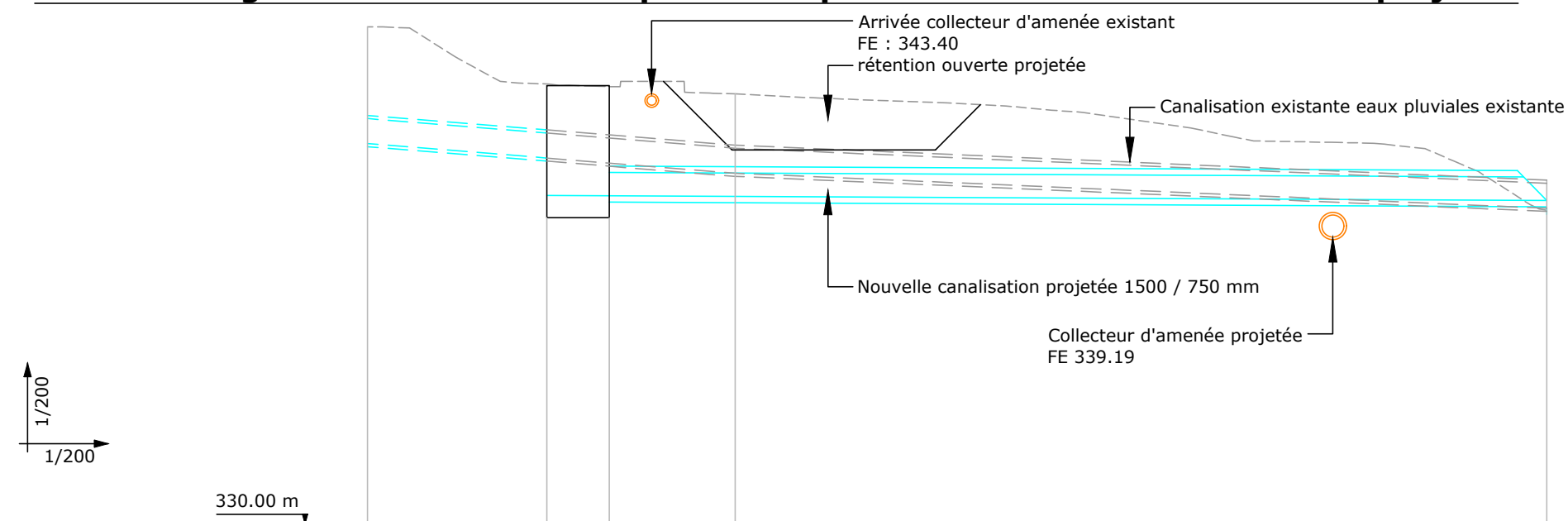
2, rue de la Forêt L-3836 Schiffange

en collaboration avec



Hydrodat GmbH / Bitburg études technique d'épuration

Ech. : 1/1000




Niveaux à contrôler sur place

Point de raccordement rue Bongert
et collecteur amont existant.
FE supposé : 344.50

Collecteur existant
DN300

Collecteur DN700 projeté
dans chemin d'accès
(diamètre à confirmer)

- Canalisation de rétention projetée
- Canalisation eaux pluviales existante
- Rétention ouverte projetée (extension step)
+ nouvelle canalisation
(Voir profil en long ci-dessus)

e	...	...	...	.....
d	...	...	...	.....
c	...	...	...	.....
b	...	...	...	.....
a	...	...	...	.....
Indice	Date	Dressé	Vérifié	Objet de la modification
 <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 10px;"> <p>Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord - Siden Bleesbrück L-9359 Bettendorf</p> </div>				
Projet : Simulation de charge polluante selon l'ATV 128 pour le bassin tributaire de la station d'épuration de Clervaux				
Objet du plan : Vue en plan collecteur d'aménée - Variante 1 - Avant-projet sommaire				
Stade du projet : Avant-projet sommaire				
N° plan : 150007-APS005				
Indice de projet :				
Date : 21/12/2018				
Echelle : 1/1000				
Dressé : Nicolas Flock				
Vérifié : Maud Collard				

Anhang 3

Genehmigungen und sonstige offizielle Dokumente

Bezeichnung	Ersteller	Datum
Begleitschreiben zum naturschutzrechtlichen Antrag für die Abwasserleitung von der Ortschaft Mecher zur Kläranlage Clervaux	Zolid S.A.	18.06.2020
Begleitschreiben zum naturschutzrechtlichen Antrag für den Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux und ein Regenüberlaufbecken	Zolid S.A.	31.07.2020
Baugenehmigung Nr. 96/2020-2020 0288 für die Anschlussleitung der Ortschaft Mecher an die Kläranlage Clervaux	Gemeinde Clervaux	24.07.2020
Baugenehmigung Nr. 97/2020-2020 0289 für den Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux	Gemeinde Clervaux	24.07.2020
Wasserrechtliche Genehmigung Nr. EAU/AUT/19/1120 für den Ausbau und die Modernisierung der Kläranlage Clervaux	Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable	18.08.2020

Ministère de l'Environnement,
du Climat et du
Développement durable
Service des autorisations
L-2918 Luxembourg

18/06/2020

Zolid Sàrl
Ingénieurs-conseils
2 rue de la Forêt
L-3836 Schiffange
Tél. : +352 26 54 06 05
Fax : +352 26 54 38 78
Email : mail@zolid.lu

Raccordement de la localité de Mecher à la station d'épuration de Clervaux.


Demande d'autorisation dans le cadre de la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles

Mesdames, Messieurs,

Par la présente, nous nous permettons de vous solliciter, au nom et pour le compte du Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduelles du Nord – SIDEN, afin d'obtenir l'autorisation dans le cadre de la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles pour le projet de raccordement de la localité de Mecher à la station d'épuration de Clervaux.

Nous vous prions de bien vouloir trouver, ci-joint, en quatre exemplaires les documents et plans suivants :

- Formulaire de demande
- Déclaration de protection des données
- Extrait cadastral du 17.06.2020
- Extrait cadastral du 28.05.2020
- Plan n° 120029-AUT005b – Situation générale cadastre
- Plan n° 120029-AUT001a – Plan de localisation
- Plan n° 120029-AUT010a – Conduite de refoulement : Vue en plan et coupes
- Plan n° 120029-AUT013a – Extrait PAG
- Plan n° 120029-AUT015a – Station de pompage : Aménagements extérieurs
- Plan n° 120029-AUT020a – Conduite de refoulement : Profil en long
- Plan n° 120029-AUT030a – Station de pompage : Détails réseaux
- Plan n° 120029-AUT031a – Station de pompage : Vue en plan et coupes



En espérant que la présente demande trouve un accueil favorable, nous vous prions de recevoir, Mesdames, Messieurs, l'expression de nos salutations distinguées.



Maud Collard
Ir / associée
Zolid S.à r.l.

Ministère de l'Environnement,
du Climat et du
Développement durable
Service des autorisations
L-2918 Luxembourg

Bordereau d'expédition concernant:

- la construction d'un bassin d'orage sur le site de la station d'épuration de Clervaux,
- l'agrandissement et la modernisation de la station d'épuration de Clervaux.

Demande d'autorisation dans le cadre de la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles

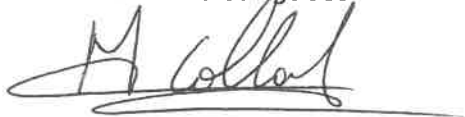
31/07/2020

Zolid Sàrl
Ingénieurs-conseils
2 rue de la Forêt
L-3836 Schifflange
Tél. : +352 26 54 06 05
Fax : +352 26 54 38 78
Email : mail@zolid.lu

Mesdames, Messieurs,

Par la présente, nous vous prions de bien vouloir trouver, ci-joint, en quatre exemplaires, les dossiers de demande d'autorisation dans le cadre de la loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles pour le projet d'agrandissement et de modernisation de la station d'épuration de Clervaux et la construction d'un bassin d'orage sur le site de la station d'épuration de Clervaux.

En espérant que la présente demande trouve un accueil favorable, nous vous prions de recevoir, Mesdames, Messieurs, l'expression de nos salutations distinguées.



Maud Collard
Ir. / Associée
Zolid Sàrl

SIDEN	PROJET: U0105-07
	ORIGINAL: DW SCAN:
ENTREE: 17 SEP. 2020	
COPIES:	Hu MST



Clervaux, le 24 juillet 2020

AUTORISATION DE CONSTRUIRE No 96/2020 - 2020 0288

Nous Emile Eicher, bourgmestre de la commune de Clervaux,

Vu la demande présentée le 18 juin 2020 par

Société
SIDEN
Blesbruck
L-9359 Bettendorf

et concernant la construction projetée: Raccordement de la localité de Mecher à la station d'épuration à Clervaux

No cadastral: 564 et 830/2394 Section: CF
Lieu et l'objet: 2B, Maison
L-9765 Mecher

Vu le règlement communal sur les bâtisses, les voies publiques et les sites approuvé par le conseil communal de Clervaux en date du 2 mars 2020, par Monsieur le Ministre de l'Intérieur en date du 4 mai 2020;

Vu le plan d'aménagement général n° 62C/016/2018 des localités de la commune approuvé par le conseil communal de Clervaux en date du 19 juin 2019, par la Ministre de l'Intérieur en date du 27 novembre 2019;

Vu la loi du 13 décembre 1988, Titre 1ier concernant la division du pays et le territoire de la Commune;

Vu la loi du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain;

Vu le règlement grand-ducal du 30 novembre 2007 concernant la performance énergétique des bâtiments d'habitation;

Vu les différents règlements-taxes applicables en matière d'autorisation de construire;

Vu les dispositions légales et règlements afférentes;

accorde

sous réserve de l'observation des conditions reprises ci-après, l'autorisation de réaliser les travaux sus-mentionnés.

1. IMPLANTATION et PRESCRIPTIONS DIMENSIONNELLES

1. Le projet en question se trouve au périmètre d'agglomération de la localité de Mecher et se trouve en zone BEP
2. La construction sera érigée sur la(les) parcelle(s) No 564 et 830/2394 conformément aux plans soumis et conformément au règlement de bâtisse
3. Le projet en question est à implanter et exécuter selon les plans présentés et munis de mon visa.
4. Tout changement éventuellement nécessaire en cours d'exécution est à signaler par écrit pour être autorisé par avenant à la présente autorisation.

2. RACCORDEMENT A LA CONDUITE D'EAU

- 2.1. Le raccordement à la conduite d'eau potable est obligatoire pour toutes constructions servant d'habitation.
Les travaux de raccordement à la conduite d'eau potable sont à exécuter par les ouvriers communaux
- 2.2. Une taxe est due pour le raccordement à la conduite d'eau.
- 2.3. Les conditions spéciales de l'Administration des Ponts et Chaussées concernant l'ouverture de tranchée dans des routes de l'état sont à observer.
- 2.4. La Commune de Clervaux est responsable pour la fourniture d'eau sans garantir un minimum de pression.

3. RACCORDEMENT A LA CANALISATION

- 3.1. La conception de l'immeuble doit impérativement prévoir la mise en place
 - d'un réseau pour eaux usées reprenant les installations sanitaires de l'immeuble, l'avaloir du garage ainsi que toute autre surface polluée,
 - d'un réseau pour eaux claires reprenant les eaux de drainage, de toiture et de ruissellement ;
- 3.2. Un regard de révision pour chaque réseau (eaux usées / eaux claires) est à prévoir sur l'emprise privée. La conduite reprendra à l'intérieur du regard un dispositif anti-retour selon DIN 1997 (eaux claires) respectivement DIN 19578 (eaux usées).
- 3.3. Avant la fermeture de la tranchée de tout raccordement à la canalisation, la commune en fera réception visuelle. En cas de fermeture de la fouille avant contrôle, le raccordement est à rouvrir sans frais pour la Commune par l'entrepreneur.
- 3.4. Une taxe est due pour le raccordement à la canalisation.
- 3.5. Les conditions spéciales de l'Administration des Ponts et Chaussées concernant l'ouverture de tranchée dans des routes de l'état sont à observer.


4. CONDITIONS GÉNÉRALES

- 4.1. La commune (27800-400) est à informer des dates de début et de fin travaux. Le service technique, qui est autorisé à visiter le chantier, est à contacter avant le commencement des travaux pour concertation sur les questions de chantier et/ou d'implantation définitive de la construction.
Pour la construction des immeubles à appartements le service technique est à contacter après les travaux de gros-oeuvres pour la vérification des dimensions.
- 4.2. De respecter l'article 10 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement.
- 4.3. Il est strictement défendu de faire sur la voirie publique des dépôts de matériaux, de décombres ou autres, d'y préparer du béton, d'entraver la circulation, de compromettre l'écoulement des eaux et de nuire à la salubrité publique.
- 4.4. Dans tout chantier, une pièce ou abri chauffable muni d'un plancher sec est à mettre à la disposition des ouvriers pendant les interruptions de travail.
Un cabinet d'aisance fermé et ventilé, situé à au moins 3 m des propriétés voisines, nettoyé et désinfecté à intervalles réguliers, raccordés à la canalisation si possible, sera installé à la disposition des ouvriers.
- 4.5. Le permissionnaire est tenu de signaler, de clôturer et d'éclairer le chantier conformément aux prescriptions du Code de la Route.
- 4.6. Le permissionnaire est obligé d'entretenir en bon état pendant deux années les parties entamées de la voie publique et des accotements.
- 4.7. L'accès au chantier est interdit aux personnes non autorisées. Des panneaux y relatifs doivent être placés sur le chantier.
L'Administration communale de Clervaux jouit à tout moment et sans information préalable d'un

- droit d'inspection.
- 4.8. Le domaine public et aménagements publics tels que trottoirs, chaussée, arbres, appareils d'éclairage public, bouches d'incendie, regards pour vannes, canalisation d'eau et égouts, doivent être ménagés et préservés de tout endommagement pendant les travaux de construction, de transformation ou démolition.
- 4.9. Le propriétaire est tenu responsable d'éventuels accidents.
- 4.10. La construction d'établissements soumis à la loi du 09 mai 1990 relative aux établissements dangereux, insalubres et incommodes ne pourra être entamée qu'après la délivrance des autorisations requises par celle-ci.
- 4.11. Cette autorisation ne dispose pas d'autres autorisations éventuellement requises.
- 4.12. La présente autorisation de bâtir conserve sa validité pour une durée d'un ans à partir de la date qu'en tête.



Emile Eicher
bourgmestre

 SIDEN	PROJET: U0057-19
	ORIGINAL: DW SCAN:
ENTREE: 17 SEP. 2020	
COPIES:	Hw MST



Clervaux, le 24 juillet 2020

AUTORISATION DE CONSTRUIRE No 97/2020 - 2020 0289

Nous Emile Eicher, bourgmestre de la commune de Clervaux,

Vu la demande présentée le 29 mai 2020 par

Société
SIDEN
Bleesbruck
L-9359 Bettendorf

et concernant la construction projetée: Agrandissement et modernisation de la station d'épuration à Clervaux

No cadastral: 564 et 575/1985 Section: CA
Lieu et l'objet: 40, Klatzewee
L-9714 Clervaux

Vu le règlement communal sur les bâtisses, les voies publiques et les sites approuvé par le conseil communal de Clervaux en date du 2 mars 2020, par Monsieur le Ministre de l'Intérieur en date du 4 mai 2020;

Vu le plan d'aménagement général n° 62C/016/2018 des localités de la commune approuvé par le conseil communal de Clervaux en date du 19 juin 2019, par la Ministre de l'Intérieur en date du 27 novembre 2019;

Vu la loi du 13 décembre 1988, Titre 1ier concernant la division du pays et le territoire de la Commune;

Vu la loi du 19 juillet 2004 concernant l'aménagement communal et le développement urbain;

Vu le règlement grand - ducal du 30 novembre 2007 concernant la performance énergétique des bâtiments d'habitation;

Vu les différents règlements-taxes applicables en matière d'autorisation de construire;

Vu les dispositions légales et règlements afférentes;

accorde

sous réserve de l'observation des conditions reprises ci-après, l'autorisation de réaliser les travaux sus-mentionnés.

1. IMPLANTATION et PRESCRIPTIONS DIMENSIONNELLES

1. Le projet en question se trouve au périmètre d'agglomération de la localité de Clervaux et se trouve en zone agricole
2. La construction sera érigée sur la(les) parcelle(s) No 564 et 575/1985 conformément aux plans soumis et conformément au règlement de bâtisse
3. Le projet en question est à implanter et exécuter selon les plans présentés et munis de mon visa.
4. Tout changement éventuellement nécessaire en cours d'exécution est à signaler par écrit pour être autorisé par avenant à la présente autorisation.

2. RACCORDEMENT A LA CONDUITE D'EAU

- 2.1. Le raccordement à la conduite d'eau potable est obligatoire pour toutes constructions servant d'habitation.
Les travaux de raccordement à la conduite d'eau potable sont à exécuter par les ouvriers communaux
- 2.2. Une taxe est due pour le raccordement à la conduite d'eau.
- 2.3. Les conditions spéciales de l'Administration des Ponts et Chaussées concernant l'ouverture de tranchée dans des routes de l'état sont à observer.
- 2.4. La Commune de Clervaux est responsable pour la fourniture d'eau sans garantir un minimum de pression.

3. RACCORDEMENT A LA CANALISATION

- 3.1. La conception de l'immeuble doit impérativement prévoir la mise en place
 - d'un réseau pour eaux usées reprenant les installations sanitaires de l'immeuble, l'avaloir du garage ainsi que toute autre surface polluée,
 - d'un réseau pour eaux claires reprenant les eaux de drainage, de toiture et de ruissellement ;
- 3.2. Un regard de révision pour chaque réseau (eaux usées / eaux claires) est à prévoir sur l'emprise privée. La conduite reprendra à l'intérieur du regard un dispositif anti-retour selon DIN 1997 (eaux claires) respectivement DIN 19578 (eaux usées).
- 3.3. Avant la fermeture de la tranchée de tout raccordement à la canalisation, la commune en fera réception visuelle. En cas de fermeture de la fouille avant contrôle, le raccordement est à rouvrir sans frais pour la Commune par l'entrepreneur.
- 3.4. Une taxe est due pour le raccordement à la canalisation.
- 3.5. Les conditions spéciales de l'Administration des Ponts et Chaussées concernant l'ouverture de tranchée dans des routes de l'état sont à observer.

4. CONDITIONS GÉNÉRALES

- 4.1. La commune (27800-400) est à informer des dates de début et de fin travaux. Le service technique, qui est autorisé à visiter le chantier, est à contacter avant le commencement des travaux pour concertation sur les questions de chantier et/ou d'implantation définitive de la construction.
Pour la construction des immeubles à appartements le service technique est à contacter après les travaux de gros-oeuvres pour la vérification des dimensions.
- 4.2. De respecter l'article 10 de la loi modifiée du 22 mai 2008 relative à l'évaluation des incidences de certains plans et programmes sur l'environnement.
- 4.3. Il est strictement défendu de faire sur la voirie publique des dépôts de matériaux, de décombres ou autres, d'y préparer du béton, d'entraver la circulation, de compromettre l'écoulement des eaux et de nuire à la salubrité publique.
- 4.4. Dans tout chantier, une pièce ou abri chauffable muni d'un plancher sec est à mettre à la disposition des ouvriers pendant les interruptions de travail.
Un cabinet d'aisance fermé et ventilé, situé à au moins 3 m des propriétés voisines, nettoyé et désinfecté à intervalles réguliers, raccordés à la canalisation si possible, sera installé à la disposition des ouvriers.
- 4.5. Le permissionnaire est tenu de signaler, de clôturer et d'éclairer le chantier conformément aux prescriptions du Code de la Route.
- 4.6. Le permissionnaire est obligé d'entretenir en bon état pendant deux années les parties entamées de la voie publique et des accotements.
- 4.7. L'accès au chantier est interdit aux personnes non autorisées. Des panneaux y relatifs doivent être placés sur le chantier.
L'Administration communale de Clervaux jouit à tout moment et sans information préalable d'un

- droit d'inspection.
- 4.8. Le domaine public et aménagements publics tels que trottoirs, chaussée, arbres, appareils d'éclairage public, bouches d'incendie, regards pour vannes, canalisation d'eau et égouts, doivent être ménagés et préservés de tout endommagement pendant les travaux de construction, de transformation ou démolition.
- 4.9. Le propriétaire est tenu responsable d'éventuels accidents.
- 4.10. La construction d'établissements soumis à la loi du 09 mai 1990 relative aux établissements dangereux, insalubres et incommodes ne pourra être entamée qu'après la délivrance des autorisations requises par celle-ci.
- 4.11. Cette autorisation ne dispose pas d'autres autorisations éventuellement requises.
- 4.12. La présente autorisation de bâtir conserve sa validité pour une durée d'un ans à partir de la date qu'en tête.



Emile Eicher
bourgmestre



Autorisation n° EAU/AUT/19/1120

La Ministre de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable,

Vu la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau et notamment son article 23 ;

Vu la demande du 25 octobre 2019 présentée par Zolid s.à.r.l., Ingénieurs - conseils, 2, rue de la Forêt, L-3836 Schiffflange, au nom du Syndicat Intercommunal de Dépollution des Eaux résiduaires du Nord (SIDEN), Bleesbruck, L-9359 Bettendorf, aux fins d'obtenir l'autorisation pour l'agrandissement et la modernisation de la station d'épuration de Clervaux ainsi que pour la construction d'un bassin d'orage ;

Vu le dossier de demande, notamment les documents y afférents ;

Vu la proposition de l'Administration de la gestion de l'eau ;

Arrête

Art. 1^{er} : Objet et emplacement

L'agrandissement et la modernisation de la station d'épuration de Clervaux ainsi que la construction d'un bassin d'orage sont autorisés à l'emplacement indiqué sur le plan topographique annexé, selon les conditions suivantes :

Art. 2 : Conditions

Conditions générales

1. Cet arrêté ministériel ne couvre que les modalités d'exploitation et le déversement du bassin d'orage et de la station d'épuration. Le collecteur d'amenée projeté doit faire l'objet d'une demande d'autorisation à part.
2. Les travaux projetés doivent être réalisés selon les documents annexés, tels qu'ils ont été approuvés.
3. Il est interdit de déverser dans le milieu ambiant ou dans la canalisation publique des eaux ou des substances pouvant provoquer, dans le cours d'eau récepteur ou dans les eaux souterraines, une pollution ayant des conséquences de nature à mettre en danger la santé humaine, à nuire aux ressources vivantes et au système écologique aquatique, à porter atteinte aux agréments ou à gêner d'autres utilisations légitimes des eaux, ainsi qu'à compromettre leur conservation et leur écoulement.
4. Pendant la phase des travaux, les normes de rejet actuelles de la station d'épuration existante sont à maintenir en tout temps.
5. Pendant la phase des travaux, l'évacuation des eaux usées par temps sec vers la station d'épuration doit être garantie à tout moment.

Bureau:

Adresse postale :
L-2918 Luxembourg

4, Place de l'Europe
L-1499 Luxembourg

Tél. : (+352) 247-86824
Fax : (+352) 40 04 10

6. Le déversoir et la station d'épuration existants sont à maintenir en service jusqu'à la réalisation et la mise en service du bassin d'orage et de la station d'épuration projetés, c'est-à-dire que l'évacuation des eaux usées par temps sec vers le collecteur d'eaux usées doit être garantie à tout moment. Après la mise en service des installations projetées, le déversoir et la station d'épuration existants sont à supprimer.
7. L'Administration de la gestion de l'eau (division de l'hydrologie - service régional nord) est à avertir par courrier électronique à l'adresse service.nord@eau.etat.lu deux semaines avant l'exécution des travaux.

En ce qui concerne le réseau des eaux pluviales de la station d'épuration

8. Les eaux pluviales de toutes les surfaces scellées (toitures, voiries, accès garages, etc.) ainsi que toutes les eaux pluviales issues d'un éventuel drainage sont à raccorder au réseau des eaux pluviales et doivent impérativement passer par une rétention à ciel ouvert avant d'être déversées dans le cours d'eau récepteur.
9. Le volume minimal de la rétention à ciel ouvert sera de 78 m³. Cette rétention doit être équipée d'un régulateur assurant un débit de fuite constant de 3,5 l/s.
10. Le bassin de rétention est à équiper d'une vanne de sécurité permettant de retenir les eaux en cas d'incident.
11. Toutes les eaux pluviales en provenance des surfaces susceptibles d'être polluées (par exemple les aires de dépotage des produits chimiques, les aires de vidange des boues d'épuration, etc.) sont à raccorder à la station d'épuration et à traiter dans celle-ci.
12. Seules les eaux pluviales sont à raccorder à la canalisation pour eaux pluviales projetée. Tout raccord d'eaux usées ou d'eaux mixtes à cette canalisation pour eaux pluviales est interdit.

En ce qui concerne le réseau des eaux sanitaires de la station d'épuration

13. Toutes les eaux résiduaires sanitaires de la station d'épuration sont à raccorder et à traiter dans la station d'épuration.

En ce qui concerne le réseau des eaux de production de la station d'épuration

14. Toutes les eaux usées produites lors du fonctionnement de la station d'épuration et du nettoyage des locaux sont à raccorder et à traiter dans la station d'épuration.

En ce qui concerne le traitement des eaux et l'exploitation de la station d'épuration

15. La station d'épuration biologique doit être dimensionnée, construite et exploitée suivant les meilleures techniques disponibles, notamment pour pouvoir recueillir toutes les eaux résiduaires en provenance de la production, garantir une parfaite étanchéité contre les eaux qui y sont collectées, résister aux actions physiques et chimiques de ces eaux, et garantir une stabilité suffisante.

16. L'effluent de la station d'épuration biologique d'une capacité épuratoire de 9600 équivalents habitants doit, avant rejet vers le cours d'eau « Clerve », être conforme aux normes de rejets suivantes :

Paramètres	Valeurs minimales de contrôle ¹⁾	Conditions
Matières décantables	□ 0,3 mL/L	Après 2 heures
Matières en suspension	□ 30 mg/L	
DBO ₅	□ 10 mg/L O ₂ □ 12 mg/L O ₂	En moyenne sur 24 h En moyenne sur 2 h
DCO	□ 50 mg/L O ₂ □ 60 mg/L O ₂	En moyenne sur 24 h En moyenne sur 2 h
NH ₄ -N	□ 1 mg/L en période estivale ²⁾ □ 3 mg/L en période hivernale	En moyenne sur 2 h
N _{total}	□ 10 mg/L	En moyenne sur 24 h
P _{total}	□ 1 mg/L	En moyenne sur 24 h

1) Valeurs d'épuration minimales exigées pour les composés azotés à une température d'eau égale ou supérieure à 10 degrés Celsius

2) Valeurs d'épuration minimales exigées pour le paramètre NH₄-N à une température d'eau égale ou supérieure à 12 degrés Celsius.

17. Il est interdit de diluer l'effluent de la station d'épuration avec de l'eau propre dans le but de respecter les concentrations maximales prescrites.
18. L'effluent de la station d'épuration vers le cours d'eau récepteur ne doit provoquer dans le cours d'eau aucune coloration ou formation de mousse et ne doit pas contenir de graisses, d'huiles ou d'autres substances nocives pour la faune et la flore aquatiques.
19. Le rejet de l'eau ne doit pas induire une chute de la teneur en oxygène dissous en dessous de 6 mg/l dans le cours d'eau récepteur.
20. En cas de dépassement des normes de rejet prescrites, d'un non-fonctionnement de la station d'épuration ou de tout autre incident mettant en jeu l'état de l'eau conformément à l'article 5 de la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau, l'exploitant doit avertir dans les meilleurs délais, l'Administration de la gestion de l'eau par courrier et courrier électronique à l'adresse protection@eau.etat.lu.
21. La canalisation de rejet à la sortie de la station d'épuration doit être pourvue d'un point d'échantillonnage. Ce point doit être implanté dans une section dont les caractéristiques (rectitude de la conduite à l'amont, qualité des parois, régime d'écoulement, etc.) permettent de réaliser les mesures et le prélèvement d'échantillons représentatifs. Pour ce faire, l'effluent doit être suffisamment homogène et l'écoulement ne doit pas être ralenti par des seuils ou des obstacles situés en aval.
22. Le point de prélèvement d'échantillons doit être aménagé de manière à être aisément accessible aux agents de contrôle.

23. Afin de pouvoir contrôler le respect des normes de rejet prescrites ci-dessus, l'exploitant doit procéder aux contrôles et analyses suivants:

Lieu	Paramètres	Fréquence
Site de la station d'épuration	Météorologie	jour ouvrable
	Température de l'air	jour ouvrable
Entrée de la station d'épuration	Aspect de l'eau usée	jour ouvrable
	Température de l'eau usée	en continu
	pH	en continu
	DBO ₅	mensuel
	DCO	mensuel
	NH ₄ -N	mensuel
	N _{tot}	mensuel
	P _{tot}	mensuel
	Matières en suspension	mensuel
Sortie de la station d'épuration	Aspect de l'effluent	jour ouvrable
	Débit d'eau déversée	en continu
	Température	en continu
	pH	en continu
	DBO ₅	mensuel
	DCO	mensuel
	NH ₄ -N	mensuel
	NO ₂ -N	mensuel
	NO ₃ -N,	mensuel
	N _{tot}	mensuel
	P _{tot}	mensuel
	ortho-phosphate	mensuel
	Matières décantables	jour ouvrable
	Matières en suspension	mensuel

24. Une copie des résultats des analyses doit être transmise mensuellement à l'Administration de la gestion de l'eau en format courrier et courrier électronique à l'adresse protection@eau.etat.lu.

En ce qui concerne l'exploitation du bassin d'orage d'un volume de 100 m³

25. Dans le but de garantir un fonctionnement optimal du bassin d'orage (y compris les pompes de vidange) et des canalisations de raccord, l'exploitant doit procéder aux contrôles réguliers des installations, surtout après des événements pluvieux, et faire tous les travaux d'entretien nécessaires (nettoyage, vidange des dépôts, etc.). L'exploitant doit garantir une remise en service immédiate des infrastructures d'assainissement en cas de panne. La nature et la date des travaux d'entretien sont à inscrire dans un registre à tenir à la disposition des agents de contrôle de l'Administration de la gestion de l'eau. Avant la mise en service des installations, un contrôle d'étanchéité doit être effectué par une entreprise spécialisée à cet effet.
26. Par temps sec, toutes les eaux usées doivent être évacuées dans la station d'épuration de Clervaux. Par conséquent, aucun déversement dans le milieu naturel ou dans les eaux souterraines n'est admis. Par temps de pluie, ou en cas de panne de la station de pompage, seules les eaux du déversoir du bassin d'orage équipé d'un dégrilleur peuvent être évacuées vers le cours d'eau « Clerve ».
27. L'exploitant est tenu d'enregistrer la fréquence des déversements du bassin d'orage au moyen d'un dispositif approprié. Les données de ces déversements de l'année écoulée sont à communiquer à l'Administration de la gestion de l'eau par courrier ou par courrier électronique à l'adresse protection@eau.etat.lu au plus tard pour le 31 janvier de l'année suivante. A tout moment et sur simple demande, ce registre est à remettre à la disposition des autorités compétentes.

28. En cas de non-fonctionnement de l'ouvrage ou d'autres incidents graves mettant en jeu l'état de l'eau conformément à l'article 5 de la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau, toutes les dispositions doivent immédiatement être prises pour contenir la pollution et l'Administration de la gestion de l'eau est à avertir immédiatement par courriel (protection@eau.etat.lu et pollutions@eau.etat.lu).

En ce qui concerne les réceptions et contrôles

29. Les canalisations et installations doivent être parfaitement étanches et résister aux actions physiques et chimiques des substances éventuellement présentes dans les eaux. Avant la mise en service, un contrôle d'étanchéité selon la norme DIN EN 1610, DIN EN 805 ou une norme équivalente, des réseaux de canalisation, du bassin d'orage et des bassins de la station d'épuration doit être effectué et répété dans les délais fixés par les normes respectives par une entreprise spécialisée en la matière. Le rapport de contrôle y relatif doit être adressé à l'Administration de la gestion de l'eau et doit inclure, le cas échéant, une prise de position de l'exploitant sur les mesures d'étanchéification supplémentaires à prendre afin de se conformer aux exigences de la présente.
30. Les installations doivent être exploitées de façon à ce qu'un fonctionnement correct soit garanti en permanence. Le bon fonctionnement doit être contrôlé périodiquement, au moins une fois par an.

En ce qui concerne la phase chantier

31. La circulation d'engins de chantier dans le lit du cours d'eau n'est pas permise.
32. Les engins qui circulent sur les berges du cours d'eau doivent avoir de l'huile biodégradable dans leur système hydraulique.
33. Les tonneaux et bidons contenant des produits chimiques doivent être placés à l'intérieur ou au-dessus d'une cuve. Cette cuve doit être imperméable aux produits stockés et à l'eau et doit avoir une capacité d'au moins la moitié de la capacité totale des produits qu'elle peut contenir. Des matériaux absorbants doivent récupérer d'éventuelles pertes lors des opérations de transvasement. Les matières absorbantes ainsi imprégnées doivent être éliminées en tant que déchets dangereux.
34. Des toilettes en nombre suffisant doivent être mises à la disposition des personnes occupées sur le chantier. Les mesures suivantes sont à prendre :
- Les eaux usées sanitaires doivent, soit être évacuées vers le réseau d'égout public pour eaux usées conformément au règlement communal sur la canalisation, soit être recueillies dans une citerne étanche dépourvue d'un trop-plein.
 - Les eaux usées des toilettes chimiques doivent obligatoirement être recueillies dans une citerne étanche dépourvue d'un trop-plein. Les produits chimiques utilisés dans des toilettes chimiques ne doivent pas contenir de substances difficilement biodégradables telles que le formaldéhyde ou des détergents cationiques.
 - Les citernes prémentionnées doivent être vidangées régulièrement et chaque fois qu'il y a nécessité par une entreprise autorisée à cet effet.
35. Toutes les eaux de fouille ainsi que les eaux de surface souillées par des matières inertes peuvent être évacuées :
- vers le cours d'eau récepteur, à condition de ne pas contenir de substances polluantes, de respecter une teneur maximale des matières en suspension de 100 mg/l et de représenter un débit inférieur à 15% du débit du cours d'eau récepteur.
 - de manière diffuse sur les terrains du requérant, à condition de ne pas contenir de substances polluantes et de respecter une teneur maximale des matières en suspension de 100 mg/l. Toute évacuation diffuse sur les terrains du requérant ne doit engendrer aucun dommage à des tiers.
 - vers la canalisation pour eaux pluviales de la commune, à condition de ne pas contenir de substances polluantes et de respecter une teneur maximale des matières en suspension de 100 mg/l. Tout raccordement à la canalisation communale pour eaux pluviales est à clarifier au préalable avec l'Administration communale territorialement compétente.

En cas de besoin et afin de respecter les conditions énoncées précédemment, un bassin de décantation de capacité appropriée est à aménager.

36. Le ravitaillement des engins/équipements de chantier doit se faire sur une (des) aire(s) étanche(s) aux hydrocarbures et permettant de recueillir des fuites ou pertes éventuelles.

En cas de pollution accidentelle

37. En cas de pollution accidentelle (par exemple déversement d'hydrocarbures, rupture de récipients, déversement de produits dangereux, fuites des eaux usées, etc.), des mesures immédiates sont à prendre pour empêcher une migration des polluants en direction des eaux de surface et des eaux souterraines (p.ex. fermeture des vannes de sécurité, utilisation d'agglutinant d'huiles). L'Administration communale territorialement compétente, l'Administration de la gestion de l'eau (tél.: 112, email: pollutions@eau.etat.lu) et, si nécessaire, le Corps grand-ducal d'incendie et de secours (CGDIS) sont à informer sans délai de l'incident.

Art. 3 : Validité

Conformément à l'article 24, point (3) de la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau, l'autorisation devient caduque lorsque les installations, ouvrages, travaux ou activités autorisés

- n'ont pas été commencés, achevés ou mis en service dans un délai de deux ans ;
- ont chômé pendant deux années consécutives ;
- ont été détruits ou mis hors d'usage par un accident quelconque ou
- ont été déplacés ou ont subi une transformation ou extension.

Art. 4 : Contrôles

L'Administration de la gestion de l'eau peut effectuer à tout moment des contrôles afin de s'assurer du respect des conditions fixées par la présente autorisation.

Art. 5 : Limites

Cette autorisation couvre uniquement les aspects en rapport avec la protection et la gestion des eaux. Elle ne dispense pas de l'octroi d'autres autorisations éventuellement requises par l'application d'autres textes réglementaires.

Art. 6 : Recours

Conformément à l'article 25 de la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau, un recours contre la présente décision est ouvert devant le tribunal administratif qui statue comme juge du fond. Le recours doit être introduit, sous peine de forclusion, dans un délai de 40 jours à compter de la notification de la présente décision par requête signée d'un avocat à la cour.

COPIE

Art. 7 : Transmission

Conformément à l'article 24, point (2) de la loi modifiée du 19 décembre 2008 relative à l'eau, une copie de la présente est adressée à l'administration communale territorialement compétente.

Esch-sur-Alzette, le18. AOÛT. 2020

Pour la Ministre de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable


Jean-Paul Lickes
Directeur de l'Administration de la
gestion de l'eau

Documents annexés :

- Mémoire explicatif du 27.10.2019
- Calculs du 21.11.2018
- Dimensionnement du volume de rétention selon « Arbeitsblatt DWA-A117 » (octobre 2019)
- Plan n° 110015-AUT001 indice a : Lageplan allgemein
- Extrait du plan cadastral
- Plan n° 110015-AUT012 indice a : Auszug PAG
- Plan n° 110015-AUT021 indice b : Zulaufsammler - Vorplanung - Lageplan
- Plan n° 150007-AUT022 indice b : Zulaufsammler - Vorplanung - Längsprofil
- Plan n° 110015-AUT061 indice b : Kläranlage : Übersichtsplan
- Plan n° 110015-AUT062 indice a : Hydraulisches Längsprofil - schematisch
- Plan n° 110015-AUT101 indice b : Regenüberlaufbecken : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT151 indice a : Rechengebäude : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT201 indice a : Betriebsgebäude : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT251 indice a : BiologieBIOCOS : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT301 indice a : Stapelbehälter : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT381 indice a : Auslaufbauwerk : Draufsicht und Schnitte
- Plan n° 110015-AUT501 indice a Lageplan - Entwässerungskonzept